Jetter



Geschäftsbericht 2012 - 2013

Jetter in Kürze

Inhaltsverzeichnis



JETTER-KONZERN

TEUR	2012 / 13	2011 / 12	2010 / 11	2009 / 10	2008 / 09	2007 / 08
Umsatzerlöse	40.210	44.040	33.638	28.613	40.150	40.947
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.535	282	-2	-1.978	1.188	4.003
Konzernperiodenergebnis	-2.216	151	-114	-1.298	1.205	3.394
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,68	0,05	-0,04	-0,40	0,37	1,05
Veränderung des Finanzmittelbestands	1.944	-2.290	-1.673	-176	455	18
	31.03.2013	31.03.2012*	31.03.2011*	31.03.2010	31.03.2009	31.03.2008
Eigenkapital	20.145	22.830	22.917	23.105	24.945	23.813
Eigenkapitalquote	63 %	65 %	67 %	70 %	70 %	66 %
Bilanzsumme	31.836	35.336	34.460	33.287	35.914	35.969
Mitarbeiter (Schnitt)	249	252	234	238	225	208
* angepasst nach IAS 19						

VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	2
PORTRAIT UND MISSION DER JETTER AG	4
DIE JETTER - AKTIE	6
KONZERNLAGEBERICHT	8
KONZERNABSCHLUSS	22
Konzernbilanz	22
Gesamtergebnisrechnung	24
Kapitalflussrechnung	25
Veränderungen im Eigenkapital	26
KONZERNANHANG	27
Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und der Finanzanlagen	62
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	66
BESTÄTIGUNGSVERMERK FÜR DIE JETTER-GRUPPE	68
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	69
AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS DER JETTER AG	70
Bilanz	70
Gewinn- und Verlustrechnung	72

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN AKTIONÄRE, MITARBEITER, KUNDEN UND FREUNDE DES HAUSES

Nachdem im Vorjahr der höchte Umsatz der Unternehmengeschichte erzielt worden war, hatte die Jetter AG im Berichtsjahr einen deutlichen Umsatzeinbruch zu verkraften. Dieser war erwartet worden, allerdings nicht in dieser Höhe. Besonders das letzte Quartal blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die Ursache für diesen Rückgang lag zum einen daran, dass die Nachholeffekte nach der vorangegangenen Krise weitgehend beendet waren, zum anderen an der allgemeinen Abkühlung der Maschinenbaukonjunktur. Im Gegensatz zum Bereich Industrieautomation ist der Bereich der mobilen Automation weiter gewachsen, konnte aber den Rückgang in der Indstrieautomation nicht kompensieren. Das Betriebsergebnis fiel entsprechend negativ aus und blieb deutlich unter den Erwartungen.

Das wirtschaftliche Umfeld war gekennzeichnet durch hohe Schwankungen und zunehmende Kurzfristigkeit der Investitionsentscheidungen der Endkunden, was eine zutreffende Vorhersage des Geschäftsverlaufs schwierig macht. Da es keine Anzeichen gibt, dass sich diese Situation kurzfristig wieder verbessern wird, hat der Vorstand weitgehende Sparmaßnahmen eingeleitet, welche die Ergebnissituation auch in Zeiten schwankenden Geschäftsverlaufs stabilisieren sollen. Diese Maßnahmen haben das Ergebnis des Berichtsiahrs zunächst zusätzlich belastetet, bevor sie im laufenden Geschäftsjahr wirksam werden.



Vorstandsvorsitzender

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz ging im Berichtsjahr um knapp 9% auf 40,2 Mio. Euro zurück. Die Gesamtleistung ging sogar um knapp 17% auf 39,2 Mio. Euro zurück. Der überproportionale Rückgang der Gesamtleistung war durch Lagerabbau bedingt, was wiederum gute Auswirkungen auf den Cashbestand hatte.

Lediglich das dritte Quartal erreichte gute Umsätze, die andern Quartale blieben hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere das letzte Quartal verfehlte die Erwartungen deutlich, was schließlich zu dem ausgesprochen schlechten Betriebsergebnis führte.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Insbesondere der hohe Verlust im letzten Quartal, bedingt durch niedrigen Umsatz und zusätzliche Restrukturierungskosten, führten zu dem Verlust vor Zinsen und Steuern in Höhe von -1,4 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein kleiner Gewinn in Höhe von 0,4 Mio. Euro erreicht werden konnte.

Positiv hat sich auf das Ergebnis ein leichter Rückgang der Personalkosten, sowie ein deutlicher Rückgang des Materialkostenanteils von 47% auf 42% ausgewirkt. Andererseits haben die Produktentwicklungskosten mit rund 7 Mio. Euro, also rund 18% des Umsatzes das Ergebnis massiv belastet.

MOBILE AUTOMATION UND **INDUSTRIEAUTOMATION**

Die hohen Entwicklungskosten sind teilweise eine Vorinvestition in das noch junge Segment der mobilen Automation. Hier konnten im Berichtsjahr weitere Pilotprojekte mit neuen namhaften Kunden durchgeführt werden, die einen sehr positiven Ausblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung erlauben, aufgrund der Langfristigkeit der Projekte allerdings noch nicht für das laufenden Geschäftsjahr. Aber auch das Segement Industrieautomation hat hohe Entwicklungsaufwändungen generiert. Zukünftig soll durch optimierte Make-or-Buy-Strategien sowie durch verstärkten Entwicklungsfokus ein besseres Verhältnis von Entwicklungsaufwand zu Umsatz erreicht werden.

TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Tochterunternehmen futronic konnte mit 10.2 Mio. Euro eine Steigerung von 34% erreichen und damit den höchsten Umsatz der Firmengeschichte erzielen. Die EBIT-Marge betrug 5,4%. Positiv zu vermerken ist, dass die Umsatzsteigerung weitgehend durch Industrieumsätze ausserhalb der Glasindustrie erzielt wurde, was die Unabhängigkeit der futronic von der Glaskonjunktur stärkt.

Nachdem die gesamte Produktion der Jetter UK bereits nach Ludwigsburg verlagert und der englische Standort im Wesentlichen nur noch Entwicklungsstandort war, beschloss der Vorstand, nun auch die Entwicklung nach Ludwigsburg zu verlagern und den Standort zu schließen. Dieser Transfer wird bis



Vorstand Technologie und Vertrieb

September 2013 vollzogen sein und zu entsprechenden Kosteneinsparungen führen.

AUSSICHTEN

Da momentan keine nachhaltige Konjunkurbelebung zu erwarten ist, geht der Vorstand von nur moderaten Umsatzsteigerungen aus, getrieben durch Neukunden in den Geschäftsbereichen Industrieautomation und mobile Automation. Durch die beschriebenen Einsparungsmaßnahmen wird aber eine Rückkehr in die Gewinnzone nachdrücklich angestrebt.

DANK AN MITARBEITER UND PARTNER

Hinter Geschäften und Firmen stehen Menschen. Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Berichtsjahr. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ludwigsburg, im Juni 2013



Martin Jetter



Günter Eckert Finanzyorstand

Portrait und Mission der Jetter AG



UNSER ANSPRUCH

Innovative Lösungen, die dem Automatisierer das Leben erleichtern. Dieses Leitmotiv begleitet die Jetter AG seit der Gründung vor mehr als dreißig Jahren. Seit Beginn ist die Jetter AG im Bereich der industriellen Automatisierungstechnik tätig. Ein unverwechselbares Merkmal der Jetter-Technologie ist die Integration aller Automatisierungsfunktionen in ein System und eine Programmiersprache. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz entfallen unnötige Software- und Hardware-Schnittstellen und der Anwender erhält ein durchgängiges System. Das vereinfacht die Programmierung und Inbetriebnahme und verkürzt die Zeit bis zur Marktreife.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG IN DER INDUSTRIEAUTOMATION

Die Jetter AG versteht sich als Partner für industrielle Automation. Die Steuerungslösungen kommen im Maschinenund Anlagenbau, in der Prozesstechnik und in der Gebäudeautomation zum Einsatz. Das Konzept zeichnet sich durch die nahtlose Integration der Antriebstechnik und eine höchst leistungsfähige Programmiersprache aus. Mit nur einem System und einer Programmiersprache lassen sich alle Automatisierungsaufgaben auf effiziente Weise lösen.

SYSTEMLÖSUNGEN FÜR DIE MOBILE AUTOMATION

Die langjährige Erfahrung aus der Industrieautomation und die enge Zusammenarbeit mit Markt- und Branchenführern ermöglicht der Jetter AG, auch in dem Segment der mobilen Automation konsequent auf innovative Systemlösungen zu setzen. Die leistungsstarken und robusten Systeme werden auch in kundenspezifischen Kleinserien gefertigt. Leistungsfähige Software für Programmierung und Visualisierung unterstützen den Anwender für ein effizientes Arbeiten.

UMFASSENDES DIENSTLEISTUNGSANGEBOT MIT FUTRONIC GMBH

Seit 2006 gehört die futronic GmbH zum Konzern, einer der weltweit führenden Spezialisten für Steuerungen in der Glasindustrie. Das Konzept einer strategischen Partnerschaft zwischen den beiden Unternehmen hat sich durchwegs bewährt.

Die Firma futronic entwickelt maßgeschneiderte Steuerungsapplikationen für Hardware-Plattformen unterschiedlicher Hersteller. Im Fokus der Steuerungsspezialisten aus Tettnang stehen in der Regel Endkundenprojekte. Die Kernkompetenz liegt somit in der Planung und Umsetzung von anspruchsvollen Automatisierungslösungen.

DAS MANAGEMENT

Die Jetter AG wurde vom heutigen CEO Martin Jetter 1980 gegründet und 1999 an die Börse geführt. Das Unternehmen wird von den drei Vorständen Martin Jetter (Vorsitzender), Christian Benz (Technologie & Vertrieb) und Günter Eckert (Finanzen und Produktion) geleitet. Herr Benz trat am 1. April 2013 an die Stelle von Andreas Kraut als Vorstand für Technologie und Vertrieb.

UNSERE MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter sind maßgeblich für den Unternehmenserfolg der Jetter AG verantwortlich. Deshalb ist deren fachliche Qualifikation sowie ihre Identifikation mit dem Unternehmen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern Leistungsbereitschaft, Flexibilität, Kosten- und Qualitätsbewusstsein, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Unser Umgang untereinander ist geprägt von Kollegialität, Hilfsbereitschaft und abteilungsübergreifendem Denken. Bei entsprechender Qualifikation muss Chancengerechtigkeit gewährleistet sein, sowohl bei der Einstellung als auch bei Förderung und Beförderung. Dabei ist es unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass fähige Führungskräfte zur Verfügung stehen, welche in der Lage sind, gerecht und ethisch zu handeln.

DIE TECHNOLOGIE

Als innovatives Unternehmen setzte die Jetter AG in den 90er-Jahren als Erste in der Branche konsequent auf die Vernetzung mit dem aus der IT-Welt bekannten Standard Ethernet-TCP/IP und die Nutzung der Web-Technologien (bekannt als JetWeb-Technologie). JetWeb verwendet durchgängig Ethernet-TCP/IP – auch für die Synchronisierung elektrischer Antriebe. Dies vereinfacht die Modularisierung und Wartung von Anlagen und schafft die Verbindung zur Office-EDV. Visualisierung und Bedienung über Web-Browser werden möglich, ebenso wie Alarmmeldungen von der Anlage als E-Mail oder SMS.

DER KUNDENNUTZEN

Für unsere Kunden resultiert mit dem Einsatz der JetWeb-Technologie ein entscheidender Technologievorsprung bei niedrigeren Systemkosten. Dank der Integration aller Funktionen in ein System ergeben sich für ihn Einsparungen von bis zu 30% bei den Kosten für Programmierung und Inbetriebnahme. Denn Aufwendungen für verschiedene Software-Lizenzen, für die Einarbeitung in mehrere Systeme und für das Programmieren von Schnittstellen entfallen bei JetWeb komplett.



BÖRSENUMFELD

Zu Anfang unseres Geschäftsjahres verlor der DAX kurz an Höhe, bevor er im Juni 2012 zu einem neuen Höhenflug ansetzte. Im März 2013 testete er an einigen Tagen die 8.000er Marke, die er zuletzt Ende 2007 von oben gesehen hatte. Am 28. März 2013 schloss er bei 7.795 Zählern.

KURSVERLAUF UND HANDELSAKTIVITÄTEN

Die Jetter-Aktie verharrte, bei geringem Handelsvolumen, lange in der Bandbreite zwischen EUR 5,50 und EUR 6,50. Ende 2012 fiel sie unter EUR 5,00. Unter anhaltendem Verkaufsdruck fiel sie bis Geschäftsjahresende auf EUR 4,75.

Die Aktie wird überwiegend im XETRA-System der Deutschen Börse in Frankfurt am Main gehandelt; Frankfurt ist auch der einzige Börsenplatz mit nennenswertem Parketthandel. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr an diesen beiden Plätzen mit rund 0,29 Mio. Aktien deutlich weniger umgesetzt als im Vorjahr. Bei 3,2 Mio. zugelassenen Aktien betrug die Marktkapitalisierung am 31. März 2013 rund 15 Mio. Euro.

INVESTOR RELATIONS

Im Lauf des Jahres haben wir gezielt Kontakte zu institutionellen Investoren gepflegt. Im November 2012 waren wir auf dem Frankfurter Eigenkapitalforum präsent und haben die Gesellschaft sowohl in einer Investorenkonferenz als auch in Einzelgesprächen interessierten Teilnehmern vorgestellt.

PRIME STANDARD UND DESIGNATED SPONSOR

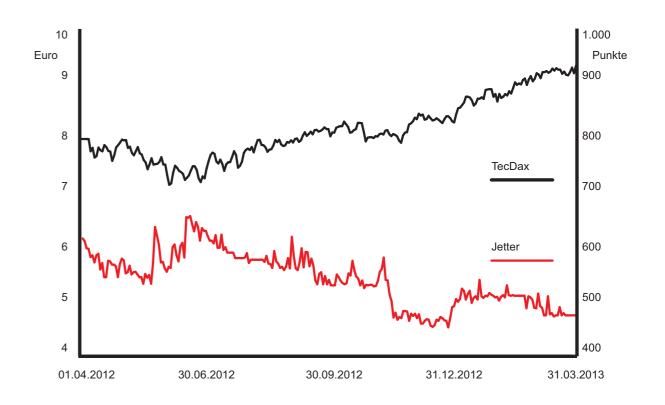
Jetter wurde seit dem Börsengang 1999 am Neuen Markt gehandelt. Als dieses Börsensegment 2003 geschlossen wurde, wechselte Jetter in den Prime Standard, der mit seinen hohen Transparenzanforderungen die Voraussetzungen für einen effizienten Handel in der Aktie bietet.

Um einen fortlaufenden XETRA-Handel zu gewährleisten, verpflichtet Jetter einen Designated Sponsor. Diese Aufgabe nimmt seit 2011 die Close Brothers Seydler Bank AG wahr.

DATEN ZUR AKTIE

WKN	626400
ISIN	DE0006264005
Notierung	Geregelter Markt Frankfurt am Main Prime Standard
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG

KURS DER JETTER-AKTIE





I. GESCHÄFTSVERLAUF

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau startete stark in das Jahr 2012, konnte diese Dynamik aber nicht lange halten. Laut VDMA-Angaben lag der Export im Dezember 10% unter dem Vorjahreswert, wobei der Export im gesamten Jahr 5,1% über dem Vorjahr lag. Anfang 2013 hielten sich in der Branche vorsichtiger Optimismus und leichte Skepsis die Waage. Insbesondere die Schuldenkrise in den Euroländern verunsichert jetzt schon seit mehreren Quartalen die Kunden des Maschinenbaus.

Bei Jetter als Zulieferer des Maschinenbaus sorgte diese Unsicherheit für starke Schwankungen in den Quartalsumsätzen und -ergebnissen.

UMSATZENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/13 (31. März) blieb die Jetter-Gruppe mit einem Umsatz von EUR 40,2 Mio. um 9% hinter dem Vorjahreswert von EUR 44,0 Mio. zurück.

VERTRIEB UND MARKETING

Vertrieb und Marketing arbeiteten im Geschäftsjahr wieder intensiv an der Verbreiterung der Kundenbasis, insbesondere im neuen Zielsegment der mobilen Automation.

Neben dem Stammsitz in Ludwigsburg bestehen in Deutschland weiterhin die Vertriebsbüros "Süd-Ost" in Kolbenmoor, "Mitte" in Wölfersheim (Raum Frankfurt) und "Nord" in Haltern. Der Auslandsvertrieb erfolgt in erster Linie über die Tochtergesellschaften der Jetter AG in den jeweiligen Regionen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die integrierte Programmierung von Bewegungssteuerung, Bediengeräten, SPS-Funktionen und Netzwerkzugriff ist eine Haupteigenschaft und ein entscheidender Kundennutzen der Jetter Technologie. Ein Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit war daher auch im Berichtsjahr die Weiterentwicklung der Programmiersprache, die wir unseren Kunden zur Programmierung und Inbetriebnahme von Steuerungslösungen anbieten. Die Tool-Familie unterstützt nun neben Subversion® auch den Team Foundation Server® von Microsoft®. Somit kann der Kunde auch umfangreiche Projekte mit mehreren Programmierern komfortabel und hochmodern organisieren. Dazu haben wir zahlreiche Detailverbesserungen eingeführt, die ein effizientes und zügiges Arbeiten erleichtern.

Im Rahmen der Neu- und Weiterentwicklungen in der industriellen Automation wurden im Berichtszeitraum überwiegend die Steuerungsfamilie JetControl-300 und die Peripheriemodulserie JX3 weiterentwickelt. Die Funktionalität dieses Systems wurde durch Softwareerweiterungen und durch die Entwicklung von Kommunikationsmodulen erweitert. Ebenso laufen intensive Entwicklungen und Vorbereitungen für die nächste Baureihe von Servoverstärkern, deren Markteintritt für dieses Kalenderjahr vorbereitet wird.

Weitere Fortschritte wurden auf dem Gebiet der elektrischen Antriebstechnik in der mobilen Automation erreicht. Zwei Kunden führten erfolgreich erste Feldversuche mit landwirtschaftlichem Arbeitsgerät durch. Teile der Maschinen wurden elektrisch angetrieben, um die Praxistauglichkeit und Prozessverbesserung nachzuweisen und die Kraftstoffeinsparung zu messen. Im Berichtsjahr sind für die mobile Automation außerdem weitere Steuerungstypen in die Serie überführt worden. Für die Ertüchtigung zum intelligenten Flottenmanagement wurde ein Gerät mit GPS- und GSM-Verbindung entwickelt, das im Bereich kommunaler Nutzfahrzeuge Einsatz findet. Wie im Vorjahr erfolgte ein Teil der Geräteentwicklungen in Kooperation mit unserem Entwicklungsteam bei Jetter UK in Eynsham, England.

MITARBEITER

In Anbetracht der verhaltenen Entwicklung und der nach wie vor bestehenden Unsicherheit wurde der Personalstand im Geschäftsjahr leicht abgebaut.

Die Mitarbeiter werden mit regelmäßigen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen gefördert. Die Qualifikation der Menschen im Unternehmen und ihre ständige Weiterentwicklung ist Voraussetzung für den Erfolg des Konzerns.

Die Zahl der Mitarbeiter der Jetter-Gruppe sank von 256 am Beginn des Geschäftsjahres auf 253 am Ende des Geschäftsjahres. Von diesen befanden sich 13 in Ausbildung (Vorjahr: 12). Jetter versteht gemäß der Firmenphilosophie das Anbieten von qualifizierter Ausbildung als Grundlage der weiteren Entwicklung des Unternehmens und als Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft.

INVESTITIONEN

Jetter investierte im Geschäftsjahr 2012/13 EUR 1,9 Mio. in Software, Entwicklungsleistungen und Sachanlagen. Die größten Positionen betreffen die Entwicklung und Fertigung in Ludwigsburg. Weitere Investitionen im Geschäftsjahr betrafen selbst erstellte Prüf- und Demogeräte für neue Produkte, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für Arbeitsplatzrechner und Anwender-Software.

II. LAGE DER JETTER-GRUPPE

VERMÖGENSLAGE

Im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgten Investitionen im Bereich der immateriellen Güter und Sachanlagen im vorgenannten Umfang. Das langfristige Vermögen insgesamt sank von EUR 16,5 Mio. auf EUR 15,5 Mio.

Die Lagerbestände und Kundenforderungen, die im Vorjahr signifikant angestiegen waren, konnten im Berichtsjahr deutlich abgebaut werden. Der Lagerbestand sank um 28% auf EUR 8,9 Mio., die Forderungen um 8% auf EUR 4,0 Mio. Dieser Abbau des working capital führte trotz des Verlustes zu einem Aufbau der flüssigen Mittel auf EUR 2,6 Mio. Das kurzfristige Vermögen insgesamt ging von EUR 18,8 Mio. auf EUR 16,4 Mio. zurück.

Das Eigenkapital ging von EUR 22,8 Mio. auf EUR 20,1 Mio. zurück, die Eigenkapitalquote von 64,6% auf 63,3%.

Die Pensionsrückstellungen stiegen von EUR 3,1 Mio. auf EUR 3,9 Mio., überwiegend durch versicherungsmathematische Verluste. Die Personalrückstellungen blieben annähernd gleich bei EUR 0,3 Mio. Sonstige Rückstellungen sanken leicht von EUR 0,9 Mio. auf EUR 0,6 Mio.

Im Geschäftsjahr wurden Bankkredite planmäßig getilgt. Bankverbindlichkeiten zum Stichtag betrugen EUR 3,2 Mio., davon EUR 0,6 Mio. kurzfristig.



ERTRAGSLAGE

Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung

TEUR	2012/13	2011/12
EBIT	-1.418	432
Konzernperiodenergebnis	-2.216	151
Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,68	0,05

Mit Ausnahme des dritten Geschäftsquartals stagnierte der Umsatz im Berichtsjahr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt ging der Umsatz um 9% auf EUR 40,2 Mio. zurück. Die Gesamtleistung sank durch den Lagerabbau um 17% auf EUR 39,2 Mio. Positiv entwickelte sich das Verhältnis des Materialaufwands zur Gesamtleistung: nach 47% im Vorjahr lag die Quote im Geschäftsjahr bei 42%. Der Rohertragssatz (Gesamtleistung abzgl. Personalaufwand und Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung) hat sich im Jahresvergleich von 17,4% auf 16,3% verschlechtert. Zwar sank der Materialaufwand überproportional zum Umsatz, der Personalaufwand ging hingegen nur leicht zurück, von EUR 16,7 Mio. auf EUR 16,2 Mio. In Verbindung mit dem starken Bestandsabbau ergab sich folglich ein starke Verschlechterung der Quote. Abschreibungen stiegen leicht auf EUR 2,4 Mio. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg von EUR 6,1 Mio. auf EUR 6,3 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EUR -1,4 Mio., nach EUR +0,4 Mio. im Vorjahr. Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR +0,2 Mio.).

FINANZLAGE

Der operative Cashflow hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz des Jahresfehlbetrags verbessert. Dies ist vor allem durch einen starken Abbau des working capital begründet. Hierdurch hat sich das Nettoumlaufvermögen und damit die Mittelbindung reduziert. Die Investitionen bewegten sich knapp unter Vorjahresniveau. Der Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres beträgt somit EUR 2,6 Mio. und hat sich insgesamt um EUR 1,8 Mio. erhöht.

AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragseingang lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011/12 bei EUR 39 Mio. (Vorjahr: EUR 44 Mio.). Der Auftragsbestand per 31. März 2012 belief sich auf EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 5,9 Mio.).

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von schwankenden Umsätzen auf niedrigem Niveau. Die Sparmaßnahmen aus dem Vorjahr zeigten zwar Wirkung, reichten letztlich aber nicht aus, um in die Gewinnzone zu kommen.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Zum 31. Dezember 2007 hat Jetter die bei Oxford (Großbritannien) ansässige Firma Control Developments Ltd. erworben und in Jetter UK Ltd. umfirmiert. Diese Gesellschaft besitzt ein exzellentes Know-how für die Steuerung hydraulischer Antriebe. Nach dem vollständigen Transfer dieses Know-hows soll die Entwicklung in Ludwigsburg fortgeführt und die Gesellschaft in England geschlossen werden. Die Geschäftstätigkeit wird in Ludwigsburg vollumfänglich weitergeführt bei deutlich reduzierten Kosten.

In der Schweiz und den USA besteht weiterhin je eine Vertriebsgesellschaft zur Betreuung des lokalen Marktes.

Die futronic GmbH in Tettnang ist ein Steuerungshersteller, der sich auf die Glasindustrie spezialisiert hat. Die Gesellschaft entwickelt sich seit der Übernahme durch Jetter Anfang 2006 planmäßig positiv. Zwischen der Jetter AG und der futronic GmbH besteht seit Anfang des Geschäftsjahres 2006/07 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Juli 2012 wurde in Shanghai, China, die Jetter Automation Technology Shanghai Co. Ltd. gegründet. Sie hat ein Stammkapital von EUR 560.000, von dem bis zum 31. März 2013 EUR 300.000 einbezahlt sind. Das verbleibende Stammkapital von TEUR 260.000 wurde im April 2013 einbezahlt. Die Anteile werden zu 100% von der Jetter AG gehalten. Die Gesellschaft dient in erster Linie der Erschließung des chinesischen Absatzmarktes. Im Abschluss zum 30. September wurde sie erstmalig konsolidiert.

III. ANGABEN GEMÄSS DEM ÜBERNAHMERICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ (§ 315 ABS. 4 HGB)

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Zum 31. März 2013 betrug das Gezeichnete Kapital der Jetter AG EUR 3.241.061. Es war in ebenso viele Inhaberstammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Gezeichneten Kapital von einem EUR je Aktie eingeteilt. Die Rechte und Pflichten, die mit dem Besitz von Stammaktien verbunden sind, ergeben sich aus dem Aktiengesetz.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Die Bucher Industries AG, Schweiz, hielt am Stichtag 29,98% der Stimmrechte.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern richtet sich nach § 84 AktG. Die Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt und sie bestellt, auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Satzung sieht vor, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen kann.

Satzungsänderungen unterliegen den Regeln der §§ 133, 179 AktG. Ergänzend hierzu regelt § 14 der Satzung, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, wenn nicht das Gesetz zwingend eine größere Stimmenmehrheit vorschreibt. Soweit das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist durch die Satzung befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Dies gilt auch für die Anpassung der Satzung infolge einer Veränderung des Grundkapitals.

Zu § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Der Vorstand ist ermächtigt, im Rahmen von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und bei der Ausnutzung von bedingtem Kapital Aktien auszugeben. Umfang und Bedingungen dieser Ermächtigungen sind im Anhang ausführlich beschrieben. Zum Aktienrückkauf ist der Vorstand nicht befugt.



IV. RISIKEN UND CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) berichtet Jetter im Folgenden über Risiken, die entweder den Bestand der Jetter AG bzw. des Konzerns gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können. Diese Risiken werden im Rahmen des Risiko-Managements kontinuierlich und systematisch überwacht, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Im Risikobericht sind die definierten Risiken und die zugehörigen Überwachungs-, Beobachtungs- und Vorsorgemaßnahmen beschrieben. Für jedes Risiko ist ein Risikoverantwortlicher festgelegt, der in vorgegebenen Zeitabschnitten über das Risiko berichten muss. Nachfolgend werden die wichtigsten Risiken aufgelistet:

MARKTRISIKO

Der Automatisierungsmarkt, in dem Jetter tätig ist, ist geprägt von einem raschen technologischen Wandel. Die künftige Entwicklung von Jetters Marktchancen hängt wesentlich davon ab, dass das Unternehmen auch weiterhin innovative, attraktive Produkte entwickelt, die es seinen Kunden erlauben, sich von ihrem Wettbewerb abzusetzen. Aktuell scheint dieses Risiko als gering, da die von Jetter entwickelte JetWeb-Technologie neue Märkte bei potentiell umsatzstarken Kunden eröffnet.

KUNDEN

In der Vergangenheit entfiel ein wesentlicher Teil des Umsatzes auf relativ wenige Kunden in wenigen Branchen. Nach wie vor hat die Glasbranche durch den Kunden Emhart Glass erhebliches Gewicht, gefolgt von der Fensterbau- und der Verpackungsmaschinenbranche. Ein Einbruch bei einer dieser Branchen oder der Verlust eines dieser Kunden kann für Jetter erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage zur Folge haben. Deshalb wird Jetter auch weiterhin durch den Ausbau des Vertriebs die Kundenbasis verbreitern. Die hohe Attraktivität der JetWeb-Produkte, die sich inzwischen am Markt etabliert haben, ermöglicht dies zunehmend.

LIEFERANTEN

Die Jetter Gruppe benötigt für ihre Produkte Bauteile, die teilweise nur von einem einzigen bzw. von sehr wenigen Lieferanten angeboten werden. Zusätzlich ist in starken Konjunkturzyklen das Angebot weit niedriger als die Nachfrage nach diesen Bauteilen. Dadurch kann es auf der Beschaffungsseite zu Lieferengpässen mit Folgen für Lieferzeiten und Umsatzerlöse kommen, zumindest aber zu starken Preisschüben. Andererseits besteht das Risiko, dass Schlüssellieferanten ausfallen könnten. Jetter schafft durch technische Änderungen die Möglichkeit, auf Alternativteile auszuweichen und so die Abhängigkeit in Schlüsselbereichen zu verringern.

PERSONAL

Die weitere Unternehmensentwicklung hängt erheblich von der Fähigkeit von Jetter ab, qualifizierte Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen in den Bereichen Applikation, Entwicklung und Vertrieb zu halten und zusätzliche Mitarbeiter in diesen Bereichen zu gewinnen. Dies betrifft nicht nur das Mutter- und die bestehenden Tochterunternehmen, sondern generell das internationale Vertriebsnetz.

QUALITÄT VON HARD- UND SOFTWARE

Wie bei allen Anbietern von Hard- und Software können die von Jetter verkauften Systeme und Softwareprodukte Fehler oder Funktionsstörungen aufweisen, welche die Reputation von Jetter am Markt beeinträchtigen oder sogar Schadensersatzklagen zur Folge haben können. Um diese Risiken einzugrenzen, baut Jetter sein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, insbesondere im Bereich Hardware, weiter aus und hat eine angemessene Produkthaft-pflichtversicherung abgeschlossen.

FINANZRISIKEN

Durch die im vorherigen Abschnitt dargestellten Ertragsrisiken können sich eventuell Belastungen der Liquiditätslage der Gesellschaft ergeben. Aus den originären Finanzinstrumenten wie Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen, die in der Bilanz ausgewiesen sind, können sich grundsätzlich Ausfallrisiken und Marktrisiken aus der Veränderung der Wechselkurse, Zinsen oder Marktpreise ergeben. Das Zinsrisiko ist dadurch begrenzt, dass wir bei verzinslichen Instrumenten überwiegend feste Zinssätze über die gesamte Laufzeit vereinbart haben. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente.

Bei der Unternehmenssteuerung achten wir besonders auf die Generierung flüssiger Mittel aus dem operativen Geschäft. Aber auch in Phasen mit negativen Cashflows, etwa bei steigendem working capital-Bedarf, stehen durch unsere Fremdfinanzierung ausreichend freie Mittel zur Verfügung. Mit unserer Tochtergesellschaft in Deutschland unterhalten wir zudem ein Cash-Pooling-System, um die vorhandene Liquidität zentral steuern zu können. Hierdurch decken wir den Liquiditätsbedarf konzernintern ab. Dies vermeidet zusätzliche Kreditaufnahmen und senkt den Zinsaufwand. Sowohl das Cash Pooling als auch die externe Liquiditätsbeschaffung werden durch das Konzern-Rechnungswesen gesteuert.

Zinsänderungsrisiken werden bei der Jetter AG, aber auch in der gesamten Gruppe, durch den Abschluss von Festzinsdarlehen gesteuert, sodass sich hieraus keine materiellen Risiken aus der Änderung von Marktzinsen ergeben können.

ALLGEMEINE UNTERNEHMENSRISIKEN

Jetter unterliegt den unternehmenstypischen Produktions- und Marktrisiken. Dazu zählen auch Bonitätsrisiken bei Kunden und Rechtsrisiken bei juristischen Auseinandersetzungen.

CHANCEN

Jetter hat auf dem Gebiet der Automatisierung einen deutlichen Technologievorsprung vor dem Wettbewerb. Insbesondere in der Behälterglasindustrie hat Jetter zudem seit dem Erwerb der futronic GmbH und im Rahmen der Kooperation mit Emhart Glass eine herausragende Marktstellung inne. Mit dem Erwerb von Jetter UK (ehemals Control Developments Ltd.) hat Jetter zudem eine hervorragende Basis für den Bereich der mobilen Automation geschaffen, so dass gute Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum gegeben sind. Die einschlägigen Kenntnisse von Jetter UK wurden seither erfolgreich nach Ludwigsburg transferiert, so dass die für 2013 geplante Schließung des englischen Standorts diese Entwicklung nicht beeinträchtigt.



V. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLE-GUNGSPROZESS § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Die wesentlichen Merkmale des bei Jetter bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagements in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Es gibt bei der Gesellschaft eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Rechnungswesen und Steuern, Konsolidierung und Controlling sowie Investor Relations sind in wesentlichen Bereichen getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugten Zugriff geschützt. Es wird im Finanzbereich soweit möglich Standardsoftware eingesetzt. Über ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Reisekostenrichtlinien etc.) wird die einheitliche Behandlung im Unternehmen/Konzern sichergestellt und laufend aktualisiert.

Die im Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, z. B. durch Stichproben. Durch die eingesetzte Software finden programmierte Plausibilitätsprüfungen statt, z. B. im Rahmen von Zahlungsläufen.Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sind entsprechende Überwachungsgremien (Aufsichtsrat) implementiert.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche sowie unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überwachungsmechanismen, stellen eine konkrete und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

VI. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die im Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthaltenen Empfehlungen und Anregungen sind bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil unserer Unternehmensführung und Unternehmenskultur. Sowohl die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat als auch eine hohe Transparenz bei der Unternehmenskommunikation und bei der Rechnungslegung sind seit jeher unsere Grundprinzipien. Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat richten ihre Tätigkeit an diesen Prinzipien aus. Wesentliche Anpassungen an den Kodex waren und sind somit nicht notwendig. Vorstand und Aufsichtsrat der Jetter AG haben am 12. November 2012 die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung für das Jahr abgegeben. Sie wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.jetter.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Von den Empfehlungen des DCGK wurde in den folgenden Punkten abgewichen:

1. Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Jetter AG folgt dieser Empfehlung nicht, da sie in einer starren Altersgrenze eine unsachgemäße Einschränkung bei der Auswahl der möglichen Organmitglieder sieht. Im Einzelfall wird aber durchaus darauf geachtet, dass sich aus dem Alter eines möglichen Organmitglieds keine negativen Auswirkungen auf die Ausübung der Tätigkeit ergeben.

2. Darstellung des Vergütungssystems auf der Internetseite

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstände sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt zu machen. Die Jetter AG folgt dieser Empfehlung nicht, da diese Sachverhalte einfach ausgestaltet sind und auf der Hauptversammlung erläutert werden.

3. Besetzung von Führungs-, Vorstands- bzw. Aufsichtsratspositionen

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt eine angemessene Berücksichtigung bzw. Beteiligung von Frauen. Vorstand und Aufsichtsrat der Jetter AG halten die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Geschlecht nicht für ein Merkmal, das eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten für eine bestimme Position besonders qualifizieren würde und lassen dieses Kriterium bei der Auswahl der jeweils geeignetsten Kandidatin bzw. des jeweils geeignetsten Kandidaten unberücksichtigt.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung ist das höchste Organ der Gesellschaft. Auf der Hauptversammlung haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Die Aktionäre treffen auf der Hauptversammlung wesentliche Entscheidungen, etwa über die Gewinnverwendung oder die Änderung der Satzung. Alle für die Hauptversammlung wesentlichen Informationen und Dokumente werden den Aktionären rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Tagesordnung und eine Erläuterung der Teilnahmebedingungen sowie die Rechte der Aktionäre werden in der Regel eineinhalb Monate vor dem Hauptversammlungstermin bekannt gegeben. Alle Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung stehen auch über unsere Website zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, unter anderem auf elektronischem Wege Fragen an unsere Investor-Relations-Abteilung zu richten. Mit unserem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten sowie auf unseren Internetseiten veröffentlicht wird, informieren wir Aktionäre und Interessenten während des Jahres über wesentliche Termine, Veröffentlichungen und Ereignisse. Außerdem stehen wir durch unsere aktive Investor-Relations-Tätigkeit in enger Verbindung mit unseren Aktionären. Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit, sich mit Fragen an das Unternehmen zu wenden.



VORSTAND

Der Vorstand besteht im Jahr 2013, wie zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres, aus drei Personen:

Martin Jetter (Vorstandsvorsitzender), Andreas Kraut (bis 31. März 2013), Christian Benz (ab 01. April 2013) und Günter Eckert.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands stellt sich wie folgt dar:

Herr Jetter ist zuständig für die strategische Ausrichtung des Konzerns und für die Betreuung von Kunden mit zentraler Bedeutung. Herr Kraut (ab 1.April 2013 Herr Benz) ist zuständig für Technologie, Entwicklung und Vertrieb. Herr Eckert ist zuständig für Verwaltung, Finanzen und Fertigung.

Alle Vorstandsmitglieder sind gemeinsam für die Weiterentwicklung und die Strategie des Unternehmens verantwortlich. Sie sind des Weiteren stark in das tägliche Geschehen im Unternehmen eingebunden und tragen operative Verantwortung. Wesentliche Entscheidungen werden stets gemeinsam getroffen. Bei persönlichen Ausgaben wie beispielsweise Spesen ist die Zustimmung der anderen Vorstandsmitglieder erforderlich. Neben der täglichen engen Zusammenarbeit und gegenseitigen Information finden regelmäßig Vorstandssitzungen statt, von der ein Protokoll verfasst wird.

Andreas Kraut, Christian Benz und Günter Eckert arbeiten ausschließlich für Jetter. Martin Jetter ist zudem noch als Präsident der Schweizer Firma Emhart Glass und als Mitglied der Geschäftsleitung der Bucher Industries AG tätig.

AUFSICHTSRAT

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und der Satzung der Jetter AG besteht der Aufsichtsrat aus drei Personen. Der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2012/13 setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Michael J. Oltmanns, Rechtsanwalt und Steuerberater, Stuttgart (Vorsitzender),

Kurt Hauser, Diplom-Betriebswirt, Ludwigsburg (stellvertretender Vorsitzender),

Theo Frank, Diplom-Finanzwirt (FH), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bietigheim-Bissingen.

Die letzten Wahlen zum Aufsichtsrat fanden im Jahr 2009 statt, sodass die reguläre Amtszeit aller Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2014 endet. Für die Neuwahl erstellt der Aufsichtsrat einen Wahlvorschlag. Bei der Auswahl der Kandidaten wird darauf geachtet, dass dem Aufsichtsrat jederzeit Mitglieder angehören, die über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sind. Dabei werden auch die internationale Geschäftstätigkeit des Konzerns und potenzielle Interessenkonflikte berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat als konkrete Ziele seiner Zusammensetzung berufliche Vielfalt (insbesondere bezüglich der Bereiche Technologie, Wirtschaft und Recht) Internationalität durch im Ausland erworbene Berufserfahrung sowie Vermeidung potentieller Interessenkonflikte durch Ausschluss von Nähebeziehungen zu Wettbewerbern festgelegt. Die Ziele wurden bisher berücksichtigt, und dies ist auch bei zukünftigen Wahlvorschlägen beabsichtigt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtszeitraum Vergütungen nur in dem Umfang erbracht, wie sie im Konzernanhang dargestellt sind. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf. Nach der Empfehlung des DCGK gehören nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder dem Aufsichtsrat von Jetter an. Ferner prüft der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit seiner Mitglieder. Dafür hat er Grundsätze für die Beurteilung der Unabhängigkeit festgelegt, die sich insbeson-

dere am Kodex orientieren. Nach diesen Grundsätzen ist die Mehrheit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen, sodass eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleistet ist.

Auf Grund seiner Größe bildet der Aufsichtsrat von Jetter keine Ausschüsse. Die Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder werden – entsprechend den Vorgaben des DCGK – vom gesamten Aufsichtsrat beschlossen.

ZUSAMMENARBEIT VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Corporate Governance und dient dem Wohl der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang finden vierteljährlich Aufsichtsratssitzungen statt, bei denen die Vorstände ausführlich über den Verlauf des operativen Geschäfts berichten. Gegebenenfalls erläutern auch weitere Führungskräfte die aktuellen Themen ihrer jeweiligen Verantwortungsgebiete. Bei Bedarf werden darüber hinaus außerordentliche Sitzungen abgehalten.

VERGÜTUNGSBERICHT

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vorstandsvergütung wurde vom gesamten Aufsichtsrat verabschiedet. Die Vergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Teil sowie aus Sachbezügen (Dienstwagen, Unfallversicherung) und Versorgungszusagen. Der variable Anteil ist abhängig vom Geschäftsjahres-Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT). Bei einem EBT von EUR 4.000.000 beträgt die Tantieme 50% des Jahresfestgehalts. Weicht das EBT von diesem Zielwert ab, so sinkt bzw. steigt die Tantieme im gleichen prozentualen Umfang und beträgt mindestens EUR 0 und höchstens 200% des Jahresfestgehalts. Unter Beachtung der Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung unterliegt der größere Teil der variablen Vergütung einem Nachhaltigkeitsvorbehalt. Steigt das EBT im Bemessungsjahr gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vorjahre (wobei negative EBT zu berücksichtigen sind), so ist das EBT im Bemessungsjahr bewiesenermaßen nur in Höhe dieses Durchschnitts nachhaltig, die Tantieme insoweit also verdient und nach Billigung des Konzernabschlusses fällig. In Höhe des darüber hinausschießenden Teils ist die Nachhaltigkeit jedoch noch nicht bewiesen. Deshalb wird von der Tantieme auf diesen überschießenden Teil nur ein kleinerer Teil (40%) mit Billigung des Konzernabschlusses des Bemessungsjahres fällig (sog. Kurzzeitanreiz oder Short Term Incentive). Der größere Teil (60%, sog. Langzeitanreiz oder Long Term Incentive) wird dagegen erst zwei Jahre später fällig und zwar in voller Höhe nur dann, wenn das durchschnittliche EBT dieser zwei Folgejahre mindestens so hoch ist wie das durchschnittliche EBT der beiden Vorjahre. Fällt es darunter, reduziert sich der Langzeitanreiz entsprechend. Die Vergütung im Einzelnen ist im Anhang dargestellt.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) abgeschlossen, die einen Selbstbehalt gemäß den gesetzlichen Vorschriften beinhaltet.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat eine fixe Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Die Höhe der Vergütung im Geschäftsjahr 2012/13 betrug für den Aufsichtsratsvorsitzenden TEUR 38, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden TEUR 23 und für das Aufsichtsratsmitglied TEUR 15.

Sofern Aufsichtsratsmitglieder während eines Geschäftsjahres neu gewählt werden oder ausscheiden, wird die Vergütung zeitanteilig gezahlt.



NEGATIVAUSSAGE

Über die genannten Vergütungsbestandteile hinaus gab es im Berichtsjahr keine weiteren Leistungen an Vorstandsoder Aufsichtsratsmitglieder. Insbesondere wurden keine Aktienoptionen gewährt, keine Darlehensansprüche begründet und keine Haftungszusagen ausgesprochen. Ebenfalls bestehen keine besonderen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstands- oder Aufsichtsratstätigkeit.

TRANSPARENZ

Der Anspruch, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zeitnah zur Verfügung zu stellen, hat in unserer Unternehmenskommunikation einen hohen Stellenwert. Dies äußert sich unter anderem darin, dass alle wesentlichen Informationen in deutscher und englischer Sprache herausgegeben werden. Anteilseigner und Interessenten können sich über das Internet direkt über aktuelle Entwicklungen im Konzern informieren. Sämtliche Ad-hoc-Mitteilungen der Jetter AG werden auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Den Erwerb und die Veräußerung von Jetter Aktien durch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz unverzüglich europaweit und auch über die Internetseite unter www.jetter.de veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2012/13 haben Organmitglieder insgesamt 11.000 Jetter Aktien verkauft und 17.000 Aktien erworben.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen werden der Konzernabschluss von Jetter und die Quartalsfinanzberichte in Übereinstimmung mit den aktuell gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss der Jetter AG als oberste Konzerngesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. September 2012 durch die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, geprüft. Die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG ist auch Abschlussprüfer für den Jahresabschluss der Jetter AG. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht umgehend beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten.

VII. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER ORGANMITGLIEDER

Die Vorstandsmitglieder erhalten neben ihrem Grundgehalt eine Erfolgsprämie, die vom erzielten Vorsteuerergebnis abhängt und nur gewährt wird, wenn dieses positiv ist. Die Erfolgsprämie ist nach oben begrenzt. Der überwiegende Teil der Prämie unterliegt einem Nachhaltigkeitsvorbehalt. Für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit haben die Vorstände direkte Pensionszusagen für Altersversorgung und Berufsunfähigkeit. Die Leistungen für Altersversorgung werden ab Vollendung des 65. Lebensjahres geleistet. Scheidet das Vorstandsmitglied vor diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand aus, verringert sich die Leistung auf den zeitanteilig erdienten Betrag. Scheidet ein Vorstandsmitglied wegen Berufsunfähigkeit aus den Diensten der Gesellschaft, so erhält es die vereinbarte Rentenzahlung in voller Höhe. Die Vergütung im Einzelnen ist im Anhang dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich eine feste Vergütung.

Weitergehende Details zum Vergütungssystem der Organmitglieder sind im Vergütungsbericht des Corporate Governance Berichts dargestellt.

VIII. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG, DIE NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRS EINGE-TRETEN SIND

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Berichts lagen keine besonderen Ereignisse vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns hätten haben können.

IX. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben für 2012/13 die nach § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Sie ist auf der Internetseite www.jetter.de veröffentlicht.



X. AUSBLICK

Für die Jahre 2013 und 2014 rechnen wir grundsätzlich mit einer stabilen Konjunktur, allerdings ohne nennenswerte Wachstumsdynamik. Die Risikofaktoren Rohstoffpreise und Eurokrise lassen jedoch auch Raum für bedrohliche Szenarien.

Die Jetter-Gruppe hat ihre Kunden schwerpunktmäßig im Bereich des Maschinenbaus, sodass die wirtschaftliche Entwicklung dieser Branche für die Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich ist. Der VDMA schätzt die Lage im deutschen Maschinen- und Anlagenbau verhalten ein. Laut VDMA Chefvolkswirt Dr. Ralph Wiechers fehlt derzeit schlichtweg ein wirkungsvoller Impuls, damit die Weltwirtschaft wieder Fahrt aufnimmt.

MITARBEITER/INNEN

Der Aufwand im Bereich Personal soll in den nächsten beiden Geschäftsjahren nur geringfügig steigen. Vorrangiges Ziel ist, steigendes Geschäftsvolumen mit der bestehenden Mannschaft abzuwickeln. Keine Abstriche soll es bei der Ausbildung geben. Sowohl die Jetter AG als auch die futronic GmbH bilden seit Jahren erfolgreich aus und die Ausbildung von Jugendlichen ist für uns nach wie vor sehr wichtig. Ausbildung ist ein Baustein unserer langfristigen Personalpolitik, daher wollen wir die Ausbildungsintensität auch in den nächsten Jahren beibehalten.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände dürften in den beiden folgenden Geschäftsjahren jeweils ca. EUR 2 Mio. betragen. Die größte geplante Einzelmaßnahme betrifft mit rund TEUR 800 die Erweiterung des Firmengebäudes der futronic GmbH in Tettnang, die kurz vor der Fertigstellung steht. Darüber hinaus dienen die Investitionen überwiegend dem Ausbau der Fertigungskapazitäten bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität. Die laufenden Investitionen sollen überwiegend aus dem operativen Cash Flow finanziert werden; in geringem Umfang ist hierfür auch eine Fremdfinanzierung denkbar. Die Gebäudeerweiterung soll in vollem Umfang fremdfinanziert werden.

ENTWICKLUNG

Die Entwicklung bleibt auch in den nächsten Jahren ein Kernbereich der Unternehmenstätigkeit. Neben der Weiterentwicklung der Produkte für den Industriebereich wird der Ausbau der Produktpalette für die mobile Automation einen breiten Raum einnehmen.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Wir beurteilen die Perspektive für unser Geschäft in den Jahren 2013/14 und 2014/15 als verhalten positiv. Der Vorstand rechnet für das laufende Geschäftsjahr 2013/14 mit einer leichten Umsatzsteigerung; gleichzeitige Kosteneinsparungen sollen ein positives Ergebnis ermöglichen. Wir rechnen bei einem Umsatzvolumen von rund EUR 43 Mio. mit einem Ergebnis von über EUR 1 Mio. Für die Geschäftsjahre bis 2015/16 rechnet der Vorstand mit einer jährlichen Umsatzsteigerung von 7% bis 10% und entsprechendem Ergebniszuwachs, die vor allem durch das Geschäftsfeld der mobilen Automation getrieben werden.

Mittelfristig ist es unser Ziel, ein jährliches Umsatz- und Ergebniswachstum von rund 10% zu erreichen. In den Jahren ab 2013/14 wird durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens und einer optimierten Aufwandsstruktur eine EBIT-Marge von 3% bis etwa 10% geplant.

Angesichts des noch immer üppigen working capital und verfügbarer Kreditlinien sieht der Vorstand keine Probleme, das anstehende Wachstum auch zu finanzieren. Trotz der geplanten Investitionen wird geplant, den Verschuldungsgrad auf dem Niveau des Berichtsjahres zu halten. Eventuelle Neuaufnahme von Krediten sollte die Größenordnung der Tilgung der Mittel nicht wesentlich übersteigen. Bedingt durch den hohen Bilanzverlust bei der Jetter AG ist in den nächsten Jahren nicht mit einer Dividende zu rechnen.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Die Aussagen im Prognosebericht wurden auf der Basis von Annahmen über die zukünftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung getroffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Ludwigsburg, 7. Juni 2013

Der Vorstand der Jetter AG

Konzernbilanz zum 31. März 2013



Δ	K	т	I۱	/A	
$\overline{}$	г.			,,	i

TE	riva Ir	Anhang	31.03.2013	%	31.03.2012 *	31 03 2011 *
		7 11110119	01.00.2010		01.00.2012	01.00.2011
Α.	Langfristige Vermögenswerte		15.474	48,6	16.497	16.779
l.	Immaterielle Vermögenswerte	11	8.526	26,8	9.268	9.733
	1. Software		476	1,5	603	596
	2. Lizenzen		17	0,1	23	43
	Aktivierte Entwicklungsaufwendungen		3.640	11,4	4.221	4.770
	4. Firmenwert		4.393	13,8	4.421	4.324
 II.	Sachanlagen	11	5.362	16,8	5.107	4.919
	1. Immobilien		1.653	5,2	1.730	1.769
	2. Mietereinbauten		477	1,5	552	614
	3. Technische Anlagen und Maschinen		451	1,4	334	424
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattun	ıg	1.920	6,0	1.992	1.843
	5. Anlagen im Bau		861	2,7	499	269
III.	Finanzanlagen	11	152	0,5	210	267
	1. Ausleihungen		152	0,5	210	267
IV.	Sonstige Vermögenswerte und Abgrenzungen		81	0,3	93	105
V.	Latente Steuern	8	1.353	4,2	1.819	1.755
В.	Kurzfristige Vermögenswerte		16.362	51,4	18.839	17.681
I.	Vorräte	12	8.861	27,8	12.345	8.690
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.094	16,0	6.780	5.515
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		2.374	7,5	3.808	2.065
	Fertige Erzeugnisse und Waren		1.393	4,4	1.757	1.110
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	4.935	15,5	5.756	6.104
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.962	12,4	4.329	4.147
	Sonstige Vermögenswerte		973	3,1	1.427	1.957
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14	2.566	8,1	738	2.887
SU	MME AKTIVA		31.836	100,0	35.336	34.460

^{*} Angepasst nach IAS 19 - siehe Konzernanhang

PASSIVA

TE	IR	Anhang	31.03.2013	%	31.03.2012 *	31 03 2011
	J. (Aillaily	31.03.2013	/0	01.00.2012	01.00.2011
Α.	Eigenkapital	15	20.145	63,3	22.830	22.91
I.	Gezeichnetes Kapital		3.241	10,2	3.241	3.24
II.	Kapitalrücklage		26.911	84,5	26.911	26.91
III.	Ergebnisrücklagen		-7.791	-24,5	-7.473	-7.12
IV.	Konzernergebnis		-2.216	-7,0	151	-114
В.	Langfristige Verbindlichkeiten		6.442	20,2	6.020	5.940
	Rückstellungen für Pensionen	16	3.853	12,1	3.101	2.45
	Langfristiger Teil der Bankverbindlichkeiten	19	2.589	8,1	2.919	3.487
C.	Kurzfristige Verbindlichkeiten		5.249	16,5	6.486	5.603
	Personalrückstellungen	18	261	0,8	319	154
	Sonstige Rückstellungen	18	571	1,8	912	1.032
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	632	2,0	711	54
	4. Erhaltene Anzahlungen		372	1,2	804	34
	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistunge	en	1.202	3,8	2.102	1.788
	6. Steuerschulden	17	0	0,0	17	(
	7. Sonstige Verbindlichkeiten		2.211	6,9	1.621	1.737
SU	MME PASSIVA		31.836	100,0	35.336	34.46

^{*} Angepasst nach IAS 19 - siehe Konzernanhang

Kapitalflussrechnung



TEUR	Anhang	2012 / 13	%	2011 / 12 *	%
Umsatzerlöse	1	40.210	102,6	44.040	93,6
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen		-1.757	-4,5	2.213	4,7
Andere aktivierte Eigenleistungen		742	1,9	793	1,7
Gesamtleistung		39.195	100,0	47.046	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	903	2,3	654	1,4
Materialaufwand	3	16.637	42,4	22.209	47,2
Personalaufwand	4	16.177	41,3	16.679	35,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5	2.412	6,2	2.290	4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	6.290	16,0	6.090	12,9
Betriebsergebnis		-1.418	-3,6	432	0,9
Finanzerträge	7	37	0,1	46	0,1
Finanzaufwendungen	7	-154	-0,4	-196	-0,4
Finanzergebnis	7	-117	-0,3	-150	-0,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.535	-3,9	282	0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	667	1,7	111	0,2
Sonstige Steuern		14	0,0	20	0,0
Konzernergebnis		-2.216	-5,7	151	0,3
Differenzen aus der Währungsumrechnung		-43	-0,1	126	0,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-426	-1,1	-364	-0,8
Gesamteinkommen		-2.685	-6,9	-87	-0,2
Anzahl der Aktien	9	3.241.061		3.241.061	
Ergebnis je Aktie in EUR **	9	-0,68		0,05	
* Angepasst nach IAS 19 - siehe Konzernanhang					
** entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie					

TEUR	Anhang	2012 / 13	2011 / 12 *
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	-1.535	282
Abschreibungen		2.412	2.290
Erhöhung der Pensionsrückstellungen		130	119
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der sonstigen Rückstellungen		137	108
Änderung langfristiger Vermögenswerte		71	12
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögensw	erten	29	19
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-340	13
Finanzerträge		-37	-46
Finanzaufwendungen		154	196
Betriebsergebnis vor Änderung des Netto-Umlaufvermögens		1.021	2.993
Erhöhung (-) / Verminderung (+) der kurzfristigen Aktiva		4.187	-3.414
Erhöhung (+) / Verminderung (-) der kurzfristigen Passiva		-539	657
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit		4.669	236
Gezahlte Zinsen		-142	-197
Erhaltene Zinsen		36	47
Erstattete Ertragsteuern	8	9	36
Gezahlte sonstige Steuern		-14	-20
(1) Nettozufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		4.558	102
Einnahmen aus dem Verkauf von zur Veräußerung bestimmten Sachanlagen		1	3
Ausgaben für Investitionen in immaterielle Anlageposten		-497	-644
Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen		-1.709	-1.292
(2) Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-2.205	-1.933
Aufnahme / -Tilgung von Krediten	19	-409	-459
(3) Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-409	-459
(4) Veränderung des Finanzmittelfonds (1+2+3)		1.944	-2.290
(5) Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		-5	30
(6) Finanzmittel am Anfang der Periode		627	2.887
(7) Finanzmittel am Ende der Periode (4+5+6+7)		2.566	627
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	10		
Kasse und Bankguthaben		2.566	738
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	-111
Finanzmittel am Ende der Periode		2.566	627
* Angepasst nach IAS 19 - siehe Konzernanhang			

Veränderungen im Eigenkapital

Konzernanhang



Nachstehend ist die Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals dargestellt

TEUR	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Umbewer- tungs- rücklage	Ergebnis- vortrag	Konzern- ergebnis	Summe
Stand 31.03.2011 wie berichtet	3.241	26.911	-403	-6.564	-114	23.071
Anpassungen nach IAS 19				-154		-154
Stand 31.03.2011 angepasst *	3.241	26.911	-403	-6.718	-114	22.917
Verrechnung mit Rücklagen				-114	114	(
Nicht ergebniswirksame Umgliederungen			254	-254		(
Gesamteinkommen			126	-364	151	-87
Stand 31.03.2012 angepasst *	3.241	26.911	-23	-7.450	151	22.830
Verrechnung mit Rücklagen				151	-151	(
Gesamteinkommen			-43	-426	-2.216	-2.68
Stand 31.03.2013	3.241	26.911	-66	-7.725	-2.216	20.145

^{*} Anpassung aufgrund Anwendung des geänderten IAS 19 - siehe Konzernanhang

DIE GESELLSCHAFT

Die Obergesellschaft des Konzerns ist die Jetter AG mit Sitz in 71642 Ludwigsburg, Gräterstraße 2, Deutschland. Jetter ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nummer HRB 205545 eingetragen. Die Aktien werden an der Deutschen Börse in Frankfurt am Main im regulierten Markt im Segment "Prime Standard" gehandelt. Konzernabschlussstichtag ist der 31. März 2013. Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt Geräte für die Industrie- und mobile Automatisierung, insbesondere für den Maschinen- und Anlagenbau und den Nutzfahrzeugbereich.

GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Jetter AG erstellt ihren Konzernabschluss in Anwendung von § 315a HGB gemäß den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt. Der Abschluss wurde in tausend Euro erstellt.

GEÄNDERTE ODER NEUE VON DER EU HERAUSGEGEBENE IFRS UND SICH HIERAUS ERGEBENDE AUSWEIS-, ANSATZ- ODER BEWERTUNGSÄNDERUNGEN

Jetter AG wendet im Geschäftsjahr 2012/13 freiwillig erstmalig die Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013) vorzeitig an.

Darüber hinaus bestanden keine geänderten oder neu von der EU herausgegebenen IFRS, die verpflichtend im Geschäftsjahr 2012/13 erstmalig anzuwenden gewesen wären.

AUSBLICK AUF IFRS-ÄNDERUNGEN IN 2013/14

Folgende in EU-Recht übernommene bzw. nicht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Der Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung mit Ausnahme des IAS 19 keinen Gebrauch zu machen. Mögliche Auswirkungen der Änderungen werden vom Konzern noch geprüft.

Standard	Interpretation	Status	Anzuwenden ab
IFRS 9*	Finanzinstrumente	neu	1.1.2015
IFRS 10	Konsolidierte Abschlüsse	neu	1.1.2014
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	neu	1.1.2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	neu	1.1.2014



Amend. IFRS 10, IFRS 11, IFRS12	Übergangsregelungen	geändert	1.1.2014
IFRS 13	Bemessung zum beizulegenden Zeitwert	neu	1.1.2013
Amend. IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	geändert	1.7.2012
Amend. IAS 12	Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	geändert	1.1.2013
Amend. IAS 32	Darstellung - Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	geändert	1.1.2014
IAS 27	Einzelabschlüsse	geändert	1.1.2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	geändert	1.1.2014
Amend. IFRS 1	Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	geändert	1.1.2013
Amend. IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand	geändert	1.1.2013
Amend. IFRS 7	Angaben - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	geändert	1.1.2013
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks	neu	1.1.2013
Diverse	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2009-2011)	geändert	1.1.2013
Amend. IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 *	Investmentgesellschaften	geändert	1.1.2014
IFRIC 21*	Leitlinien, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird	neu	1.1.2014

^{*} EU Endorsement ausstehend.

ANPASSUNGEN AUFGRUND GEÄNDERTER BILANZIERUNG VON LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER (IAS 19)

Im Geschäftsjahr 2012/13 hat die Jetter AG erstmalig freiwillig den überarbeiteten IAS 19 angewendet. Eine wesentliche Änderung betrifft hierbei die Abschaffung der sogenannten Korridormethode, d.h. die zeitlich gestreckte Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens sind als Bestandteil der Neubewertungen nun sofort bei Entstehung über das "sonstige Ergebnis" im Eigenkapital zu erfassen. Eine weitere Änderung betrifft die Ermittlung des erwarteten Ertrages aus dem Planvermögen: die erwartete Rendite muss nunmehr mit dem gleichen Zinssatz berechnet werden, welcher auch auf die Pensionsverpflichtung angewendet wird. Zudem ist der Zinsertrag aus Planvermögen mit dem Zinsaufwand aus der Verpflichtung zu saldieren und als Nettozinsaufwand auszuweisen. Auch sind nach dem überarbeiteten Standard zusätzliche Angaben zu machen.

Die Anwendung des geänderten IAS 19 erfolgt rückwirkend zum 31. März 2011 (in Übereinstimmung mit IAS 8). Es erfolgte eine Anpassung bzw. vergleichbare Darstellung der Konzerngesamtergebnisrechnung und Konzernkapital-flussrechnung für 2011/2012 sowie der Konzernbilanzen zum 31. März 2012 und zum 31. März 2011.

Konzerngesamtergebnisrechnung für das Jahr 2011/12

TEUR	2011/12 wie berichtet	Anpassung IAS 19	2011/12 angepasst
Konzernergebnis	151	0	151
Gesamteinkommen	277	-364	-87

Konzernbilanzen 31. März 2012 sowie 31. März 2011

TEUR	31.03.2012 wie berichtet	Anpassung IAS 19	31.03.2012 angepasst	31.03.2011 wie berichtet	Anpassung IAS 19	31.03.2011 angepasst
Latente Steuern	1.583	236	1.819	1.684	71	1.755
Ergebnisrücklagen	-6.955	-518	-7.473	-6.967	-154	-7.121
Rückstellungen für Pensionen	2.347	754	3.101	2.228	225	2.453

WEITERE GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt, die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Den Jahresabschlüssen der in den Jetter Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. In Übereinstimmung mit dem internationalen Aufbau von Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gesamtergebnisrechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind den jeweiligen Positionen vorangestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für die in den Konzernabschluss der Jetter AG einbezogenen Unternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt entsprechend der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs. Entstandene aktive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen werden eliminiert.



FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- nicht an einem aktiven Markt notierte Kredite und Forderungen und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit den Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, eventuell zuzüglich der Transaktionskosten. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte orientiert sich an der Einstufung in die vorgenannten Kategorien. Käufe oder Verkäufe werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und halten kann, ausgenommen nicht an einem aktiven Markt notierte Kredite und Forderungen, werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus der kurzfristigen Wertentwicklung zu erzielen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden unter den langfristigen Vermögenswerten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Unternehmensleitung die Absicht hat, diese innerhalb von 12 Monaten ab dem Bilanzstichtag zu realisieren.

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten, langfristige Forderungen, Darlehen und Finanzinvestitionen. Bei den Finanzinstrumenten, die als Kredite und Forderungen sowie als finanzielle Verbindlichkeiten qualifiziert sind, wird auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts verzichtet, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten. Im Rahmen der Folgebewertung werden die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLER SCHULDEN

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows daraus auslaufen, oder wenn der Konzern den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an ihm verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswerts zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die vertraglich genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht, oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können u.a. dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungsleistungen. Etwaige Wertminderungen, welche sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert ergeben, werden erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag in die sonstigen betrieblichen Erträge gebucht.

ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die Zielsetzung der gemäß IFRS 7 geforderten Anhangangaben ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, sowie eine Abschätzung der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken.

Die wesentlichen, durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.



Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Währungs-, Marktpreis- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung erschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten. Zielsetzung der Gesellschaft im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es, die nachfolgend dargestellten Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren.

Der Buchwert der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entspricht grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Bankdarlehen werden ausschließlich zu festen Zinssätzen aufgenommen, so dass sich ein Zinsänderungsrisiko auf die gegebenenfalls notwendige Anschlussfinanzierung beschränkt. Daher haben wir auf eine Darstellung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten verzichtet.

WÄHRUNGSRISIKO

Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Produktionsstätten und Vertriebseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Jene sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung, da Umsatzerlöse ganz überwiegend in der Euro-Zone erzielt werden. Es existiert derzeit kein nennenswertes Fremdwährungs-Geschäft, so dass wir aus Kursschwankungen anderer Währungen gegenüber der funktionalen Währung des Konzerns (Euro) keine wesentlichen Einflüsse erwarten.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) vorhanden. Zur Steuerung dieses Risikos werden periodisch Einschätzungen der Zahlungsfähigkeit der Kunden vorgenommen. Auf Grund der gesicherten Refinanzierungssituation bestehen auf Konzernebene derzeit keine Liquiditäts- oder Refinanzierungsrisiken.

BONITÄTS- ODER AUSFALLRISIKEN

Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch Anzahlungsanforderungen gesteuert. Auch werden durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden die Ausfallrisiken weiter minimiert. Daneben sind Warenkreditversicherungen abgeschlossen, um Forderungsausfälle abzusichern. Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, die mit einer hohen Kreditwürdigkeit eingestuft wurden.

MARKTPREISRISIKO

Jetter hält keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere, die Marktpreisrisiken unterliegen.

Die finanziellen Vermögenswerte sind der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen und setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzsti	chtag		
TEUR	Buchwert	Wert- berichtigung	Zinsen	Nettoergebnis
Ausleihungen	152		10	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.962	173		-99
Sonstige Vermögenswerte	973		3	3
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.566		5	5
Summe 31. März 2013	7.653	173	18	-81
Ausleihungen	210		12	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.329	197		-152
Sonstige Vermögenswerte	1.427			11
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	738		8	8
Summe 31. März 2012	6.704	197	20	-121

Das Nettoergebnis der Forderungen sind Veränderungen der Wertberichtigungen. Die vorgenannten Ergebnisse werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Zinsen aus den Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen folgende Altersstruktur auf:

TEUR 3	1.03.2013	31.03.2012
Noch nicht fällig:	2.788	3.495
Fällig seit 1-3 Monaten	947	621
Fällig seit 3-6 Monaten	200	72
Fällig seit 6-12 Monate	27	0
Fällig seit mehr als 12 Monaten	0	141
Summe	3.962	4.329

Die anderen Forderungen sind nicht überfällig.



Die weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte (TEUR 973) werden als werthaltig beurteilt.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Buchwert	Beträge b	is 1 Jahr	Beträge 1	-5 Jahre	Beträge über	5 Jahre
		Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Bankverbindlichkeiten	3.221	632	115	1.340	261	1.249	223
Erhaltene Anzahlungen	372	372	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	1.202	1.202	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.211	2.211	0	0	0	0	0
Summe 31. März 2013	7.006	4.417	115	1.340	261	1.249	223
Bankverbindlichkeiten	3.630	711	139	1.306	283	1.613	247
Erhaltene Anzahlungen	804	804	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	2.102	2.102	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.621	1.621	0	0	0	0	0
Summe 31. März 2012	8.157	5.238	139	1.306	283	1.613	247

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die Bankverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem ausgewiesenen Buchwert.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Als Bewertungsbasis dienen hauptsächlich die Anschaffungs- und Herstellungskosten (Historical Cost), bei den Verbindlichkeiten die fortgeführten Anschaffungskosten. Fremdkapitalkosten werden, soweit die Voraussetzungen des IAS 23 erfüllt sind, aktiviert und ansonsten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Weitere Bewertungsmethoden werden bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

Es werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. März 2012, außer bei den Pensionsrückstellungen, die wir freiwillig vorzeitig nach dem neuen IAS 19 bewerten. Einzelheiten hierzu finden sich bei den Erläuterungen zur Pensionsrückstellung.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Danach wurden das Anlagevermögen und die übrigen Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Eigenkapitalpositionen wurden zu historischen Kursen umgerechnet, die Differenz zum Stichtagskurs wurde erfolgsneutral mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet. Die Aufwendungen und Erträge

wurden zu den jeweiligen Quartaldurchschnittskursen umgerechnet. Der Währungsumrechnung sind folgende Devisenkurse zugrunde gelegt worden:

Land	Währ	ung	EUR-Kurs (Stichtag)	EUR-Kurs (Durchschnitt)	Stichtagskurs Vorjahr	Durchschnittskurs Vorjahr
Schweiz	1	CHF	0,82	0,83	0,83	0,82
Großbritannien	1	GBP	1,18	1,23	1,20	1,16
USA	1	USD	0,78	0,78	0,75	0,73
China	1	RMB	0,13	0,12	-	-

Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsgeschäften führten im Geschäftsjahr per Saldo zu einem Ertrag von TEUR 12 (Vorjahr: Ertrag von TEUR 27). Währungsverluste von TEUR 43 (Vorjahr: Gewinne von TEUR 126), die im Wesentlichen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften resultieren, wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Diese Zustände und die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

ENTWICKLUNGSKOSTEN

Entwicklungskosten werden gemäß der in der entsprechenden Anhangangabe dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist i. d. R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten ist dem Anlagespiegel zu entnehmen.

WERTMINDERUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes muss der Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt werden, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes ist dem Anlagespiegel zu entnehmen. Einzelheiten zur Berechnung der Werthaltigkeit sind in der entsprechenden Anhangangabe dargestellt.



NUTZUNGSDAUERN VON SACHANLAGEN

Der Konzern überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Die Überprüfung der Nutzungsdauern hat zu keinen neuen Einschätzungen geführt.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Bewertung dieser Position muss die Unternehmensleitung wesentliche Ermessensentscheidungen treffen bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe zu latenten Steuern dargestellt.

PENSIONEN UND ANDERE LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe zu den Pensionsrückstellungen dargestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Jetter AG werden sämtliche Unternehmen einbezogen, über die mittelbar oder unmittelbar ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird. In den Konsolidierungskreis sind keine assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28 oder Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31 einzubeziehen. Zur Jetter-Gruppe gehören neben der Jetter AG die folgenden Gesellschaften:

Gesellschaft *	Land	Anteil %	Im Kon- zern seit	Konso- lidierung	Gezeichnetes Kapital (Lan- deswährung)	Währung
futronic GmbH, Tettnang	Deutschland	100	2006	voll	260.000	EUR
Jetter (Schweiz) AG, Zuzwil	Schweiz	100	1992	voll	100.000	CHF
Jetter USA Inc., St. Petersburg (FL)	USA	100	2000	voll	190.000	USD
Jetter UK Ltd., Eynsham	Großbritannien	100	2008	voll	251.802	GBP
Jetter Automation Technology (Shanghai) Co., Ltd.	China	100	2012	voll	2.304.240	RMB

^{*} Die Beteiligung (100%) an der Jetter Asia Pte Ltd., Singapur, befindet sich in Liquidation. Das Eigenkapital und Jahresergebnis sind null. Die Gesellschaft wurde am 8. April 2013 aus dem Handelsregister gelöscht.

Die futronic GmbH nimmt die Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Im Juli 2012 wurde in Shanghai, China, die Jetter Automation Technology (Shanghai) Co. Ltd. gegründet. Sie hat ein Stammkapital von EUR 560.000, von dem EUR 300.000 einbezahlt sind. Die Anteile werden zu 100% von der Jetter AG gehalten. Die Gesellschaft dient in erster Linie der Erschließung des chinesischen Absatzmarktes. Sie wurde im Zwischenabschluss zum 30. September 2012 erstmalig konsolidiert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft wird. Entsprechend der internen Managementberichterstattung unterscheiden wir die Segmente organisatorisch auf Basis der einzelnen Konzerngesellschaften. Nach diesen Kriterien unterscheiden wir die folgenden Segmente mit den Tätigkeiten:

Jetter AG: Entwicklung, Fertigung, und Vertrieb eigener Steuerungssysteme.

futronic GmbH: Entwicklung, Fertigung, und Vertrieb eigener Steuerungssysteme.

Jetter UK Ltd.: Fertigung und Vertrieb eigener Steuerungssysteme sowie Entwicklungstätigkeit für die Jetter AG; zum Ende des Geschäftsjahres wurden diese Tätigkeiten auf die Jetter AG übertragen.

Übrige Gesellschaften: Vertrieb von Steuerungssystemen der Jetter AG in den jeweiligen Standortregionen.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften angewendet wie für den Konzernabschluss. Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungspreise angesetzt, die als rabattierte Listenpreise ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Methode entspricht den Grundsätzen der OECD. Die Ermittlungssystematik hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Nachstehend die Aufteilung der Außenumsätze und des EBIT auf die einzelnen Segmente, jeweils in TEUR:

Jetter AG	29.502	25 254
		35.354
futronic GmbH	9.236	7.182
Jetter UK Ltd.	903	815
Übrige	569	689
Summe	40.210	44.040
EBIT	2012/13	2011/12
Jetter AG	-1.909	66
futronic GmbH	546	595
Jetter UK Ltd.	115	-206
Übrige	-32	236
Zwischensumme	-1.280	691
Konsolidierung	-138	-259
Summe	-1.418	432



Das operative Vermögen umfasst alle Vermögenswerte, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positives und negatives Ergebnis das Betriebsergebnis bestimmen. Zum operativen Vermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Nicht berücksichtigt werden Finanzanlagen (TEUR 152 (Vorjahr: TEUR 210)) und aktive latente Steuern (TEUR 1.353 (Vorjahr: TEUR: 1.819)).

Die geographische Verteilung der Außenumsätze und der langfristigen Vermögenswerte zeigt folgende Tabelle:

Außenumsätze	2012/13	2011/12
Deutschland	13.825	11.594
Ausland	26.385	32.446
davon Schweden	14.649	20.040
Langfristige Vermögenswerte	31.03.2013	31.03.2012
Deutschland	15.438	14.800
Ausland	36	1.697

Vor dem Hintergrund der Übertragung bzw. des Transfers des Geschäftes der Tochtergesellschaft in UK auf die Muttergesellschaft Jetter AG erfolgte der entsprechende Transfer des Firmenwerts und ist zum 31. März 2013 in den langfristigen Vermögenswerten Deutschland enthalten; im Vorjahr war der Firmenwert Jetter UK zum 31. März 2012 im Ausland enthalten.

Die Außenumsätze werden nach dem Standort des Kunden zugeordnet.

Zu den langfristigen Vermögenswerten zählen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen, sonstige Vermögenswerte und Abgrenzungen sowie latente Steuern.

Ein wesentlicher Teil des Umsatzes wird mit Unternehmen der Bucher-Gruppe erzielt, überwiegend im Segment Jetter AG. Da die Bucher-Gruppe gleichzeitig eine nahe stehende Person ist, machen wir die Angaben zu diesen Umsätzen im Abschnitt über nahe stehende Personen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Wahrscheinlichkeit besteht, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrages zuverlässig feststeht.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies entspricht dem Zeitpunkt, an dem die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind. Sofern mit dem Kunden eine Abnahme vereinbart wurde, erfolgt die Umsatzrealisierung erst, wenn die Abnahmebestätigung vorliegt. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt. Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte sowie Umsatzsteuer und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Zur Aufteilung der Umsatzentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen zur Segmentberichterstattung. Die Umsätze stammen überwiegend aus dem Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen belaufen sich auf TEUR 4.873 (Vorjahr: TEUR 5.930).

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen wie folgt:

TEUR	2012/13	2011/12
Auflösung von Rückstellungen	246	61
Erlöse aus Sachbezug	185	205
Kursgewinne	72	132
Versicherungsentschädigungen	67	3
Zahlungseingang auf abgeschriebene Forderungen	0	139
Sonstiges	333	114
Summe	903	654

3. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand beträgt 42,4% (Vorjahr: 47,2%) der Gesamtleistung. Bezogen auf den Umsatz beträgt der Materialaufwand 41,4% gegenüber 50,4% im Vorjahr.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2012/13	2011/12
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.196	17.174
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.441	5.035
Summe	16.637	22.209



4. MITARBEITER UND PERSONALAUFWAND

Im Jahresdurchschnitt waren 86 (Vorjahr: 82) gewerbliche Arbeitnehmer, 146 (Vorjahr: 152) Angestellte und 11 (Vorjahr: 12) Auszubildende beschäftigt. Im Verhältnis zur Gesamtleistung betrug der Personalaufwand 41,3% (Vorjahr: 35,4%). Er setzt sich zusammen wie folgt:

TEUR	2012/13	2011/12
Löhne und Gehälter	13.447	13.758
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.730	2.909
Summe	16.177	16.667

Die Mitarbeiterzahlen zum Stichtag waren wie folgt:

	31.03.2013	31.03.2012
Jetter AG, Deutschland	171	177
- Forschung und Entwicklung	65	57
- Fertigung und Logistik	53	55
- Vertrieb und Marketing	35	30
- Applikation (ab 2013 unter Forschung & Entwicklung)	0	20
- Verwaltung und Finanzen	18	15
futronic GmbH, Deutschland	69	67
- Fertigung und Logistik	33	31
- Forschung und Entwicklung	16	14
- Vertrieb und Marketing	13	12
- Verwaltung und Finanzen	7	7
- Applikation (ab 2013 unter Forschung & Entwicklung)	0	3
Jetter UK Ltd., Großbritannien	5	7
Jetter (Schweiz) AG, Schweiz	2	4
Jetter USA Inc., USA	1	1
Jetter Automation Technology (Shanghai) Co., Ltd.	3	0
Jetter-Gruppe	251	256

Die Gesamtaufwendungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2012/13	2011/12
Laufender Dienstzeitaufwand	149	125
Erträge aus Planvermögen	-58	-43
Zinsanteil	187	182
Zwischensumme	278	264
Beiträge zur Direktversicherung (beitragsorientierte AVP)	256	218
Gesamtaufwand	534	482

Die Gesamtaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 534 (Vorjahr: TEUR 482), die im Personalaufwand erfasst sind. Zahlungen an die Rückdeckungsversicherungen (Planvermögen) von TEUR 112 (Vorjahr: TEUR 103) sind unter den Personalaufwendungen erfasst. Zinsaufwand sowie versicherungsmathematische Gewinne/Verluste beziehen sich auf die Pensionen und das Planvermögen. Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgsneutral direkt im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern gewährt eine arbeitnehmerfinanzierte Altersversorgung. Bei dieser Altersversorgung gewährt die Konzerngesellschaft ihren Mitarbeitern eine beitragsorientierte Zusage. Bei diesem beitragsorientierten Altersversorgungsplan (AVP) geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an ein externes Versorgungsinstitut hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Diese Beitragszahlungen erfolgen aus Entgeltumwandlung. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber für den Arbeitnehmer an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge.

Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in Deutschland als beitragsorientierter staatlicher Plan ausgestaltet.

5. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Das Anlagevermögen wird überwiegend linear oder leistungsabhängig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen konzerneinheitlich für:

	Jahre
EDV-Software	2 - 5
Kundenstamm	3
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	5 - 10
Gebäude	33
Mietereinbauten	5 - 12
Maschinen	8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 13



6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2012/13	2011/12
Mieten und Raumkosten	981	920
Fremdleistungen	788	779
KFZ- und Reisekosten	780	774
Werbung, Messen	650	551
Sonstige Personalkosten	363	222
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	335	718
Fracht und Verpackung	322	433
Versicherungen	303	266
Verwaltungskosten	247	252
Instandhaltung	261	250
Weiterbildung	232	245
Forderungsverluste	157	152
Gewährleistung	134	0
Leasing	103	91
Währungsverluste	61	105
Sonstiges	573	332
Summe	6.290	6.090

AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtszeitraum EUR 8,9 Mio. (Vorjahr: EUR 8,3 Mio.).

Mit Beginn des Geschäftsjahres wurde die Applikationsabteilung in die Entwicklung integriert; ihre Kosten sind in den o.g. EUR 8,9 Mio. enthalten. Im Vorjahr betrugen die Kosten dieser Abteilung EUR 1,2 Mio., die in der Vorjahreszahl von EUR 8,3 Mio. nicht enthalten sind.

Weitere EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) Entwicklungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr gemäß IAS 38.57 als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

7. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich folgendermaßen zusammen:

TEUR	2012/13	2011/12
Finanzerträge		
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	46
Finanzaufwendungen		
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-154	-196
Saldo	-117	-150

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Forderungen mit TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 23). Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen entfallen auf Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode bewertet werden.

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Steueraufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

TEUR	2012/13	2011/12
Tatsächlicher Steueraufwand der Periode	11	0
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-1	11
Latente Steuern aus der Änderung temporärer Differenzen	-142	-190
Latente Steuern aus der Abwertung von Verlustvorträgen	799	0
Latenter Steueraufwand aus dem Verbrauch von Verlustvorträgen	0	290
Summe	667	111

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gesamtergebnisrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals zu versteuern bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.



Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres von TEUR 667 weicht von dem erwarteten Steueraufwand von TEUR -481 ab, der auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt. Die Ursachen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

TEUR	2012/13	2011/12
Erwarteter Steueraufwand	-481	88
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-1	11
Anpassung steuerlicher Verlustvorträge	1.141	32
Abweichung aufgrund unterschiedlicher Steuersätze im Konzern	24	-4
Nichtabzugsfähigkeit von Aufwendungen / steuerfreie Erträge	-16	-16
Ausgewiesener Steueraufwand	667	111

LAUFENDE UND LATENTE STEUERN DER PERIODE

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine aufwandswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses wird der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwerts oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses berücksichtigt.

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen bilanziert und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei den immateriellen Vermögenswerten und den Pensionsrückstellungen sowie aus der Zwischengewinneliminierung. Hierbei wurden unter den Voraussetzungen des IAS 12.71 aktive mit passiven latenten Steuern saldiert. Jetter folgt bei der Bewertung der latenten Steuern der inter-national üblichen "Liability method" (IAS 12). Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet werden, unabhängig davon, ob sich diese

Differenzen innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes ausgleichen. Der verwendete Steuersatz für inländische latente Steuern beträgt 31,3%. Bei der Jetter AG bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 9.134 (Vorjahr: TEUR 8.516) für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Auf Grund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags werden diese Vorträge auch für die futronic GmbH genutzt. Von den latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.875 haben TEUR 545 auf Basis der Ergebnisplanung eine Laufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr: TEUR 502 von TEUR 2.674). Es wurden keine latenten Steuern für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 3.152 (Vorjahr: TEUR 0) angesetzt.

Die Realisierung der latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden nach Maßgabe der Aufwands- und Ertragsplanung für die nächsten drei Geschäftsjahre der Jetter AG und der futronic GmbH bilanziert. Trotz der schlechten Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr erwarten wir eine spürbare Erholung in den folgenden Geschäftsjahren.

Die latenten Steuern entfallen auf Unterschiede in den folgenden Bilanzpositionen:

TEUR		31.03.2013		
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Aktivierte Entwicklungskosten		1.141		1.323
Abweichende Bewertungen bei kurzfristigen Vermögenswerten	11		16	
Abweichende Bewertungen bei Rückstellungen	730		625*	
Abweichende Bewertungen bei Verbindlichkeiten		122		173
Steuern auf Verlustvorträge	1.875		2.674	
Saldo	1.353		1.819*	

^{*} Anpassung aufgrund Anwendung des geänderten IAS 19.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern dem deutschen Organkreis zugeordnet sind, wurden diese im Ausweis miteinander saldiert.

Für temporäre Bewertungsunterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2012/13	2011/12
Laufende Steuern	10	11
Latente Steuern	657	100
Summe	667	111



Der Aufwand aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2012/13	2011/12
Verlustvorträge	799	290
Aktivierte Entwicklungskosten	-182	-183
Pensionsrückstellungen	-13	-12
Sonstige Rückstellungen	103	-1
Verbindlichkeiten	0	10
Erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen	-50	-4
Summe	657	100

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Ertragssteuern betragen TEUR 195 (Vj. TEUR 166).

Aus Zahlungen von Dividenden an die Anteilseigner ergeben sich grundsätzlich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen auf Konzernebene.

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie erfolgt nach IAS 33. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Aktienzahl wurden gegebenenfalls die im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Bezugsgröße ist das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Konzernergebnis nach Steuern ohne Anteile Dritter.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt keine Optionen und ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis nach Anteilen Dritter durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird, die sich während des Jahres im Umlauf befanden.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Nettoergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien geteilt, die sich während des Jahres im Umlauf befanden, zuzüglich der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienoptionen, bereinigt um das Verhältnis des Optionspreises zum durchschnittlichen Aktienkurs.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder Aktienoptionen stattgefunden.

Einzelheiten über die Zahl der sich in Umlauf befindlichen Aktien finden sich bei den Angaben zum Eigenkapital. Während des Geschäftsjahres ergaben sich keine Änderungen bei den im Umlauf befindlichen Anteilen. Es werden keine eigenen Anteile gehalten.

Aus der erstmaligen Anwendung des IAS 19 ergaben sich keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie des Vorjahres.

10. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des Jetter-Konzerns im Berichtsjahr und Vorjahr durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. Dabei wurden Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach dem Mittelzuflüss/-abfluss aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die von den ausländischen Beteiligungsgesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu den jeweiligen Quartalsdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität, wie in der Bilanz, zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel wird gesondert gezeigt.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber indirekt abgeleitet, ausgehend vom Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Dabei entstehen Unterschiede im Vergleich zu den Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen in der Konzernbilanz.

FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand und die als Zahlungsmitteläquivalent zu beurteilenden Guthaben bei Kreditinstituten, gegebenenfalls vermindert um Kontokorrentverbindlichkeiten. Nicht in den Finanzmittelfonds eingeflossen ist ein zur Darlehensbesicherung verpfändetes Festgeldkonto von TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 667). Dieses dient zur Sicherung aller bestehenden und künftigen, auch bedingten oder befristeten Forderungen der Bank aus ihrer bankmäßigen Geschäftsverbindung und ist unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag kamen im Berichtszeitraum TEUR 27 zur Zahlung (Vorjahr: TEUR 11). TEUR 17 an Ertragsteuern wurde erstattet (Vorjahr: TEUR 47).

PERIODENERGEBNIS

Das Konzernperiodenergebnis betrug TEUR -2.216, im Vorjahr TEUR 151. Die Überleitung zum Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist in der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.



ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

11. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene langfristige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Der Abschreibungsaufwand wird linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam erfasst. Der Abschreibungsaufwand wird in der Position Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt; dieser ist integraler Bestandteil des Anhangs.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklungsaufwendungen des Geschäftsjahres wurden nach den Kriterien von IAS 38.57 untersucht, wobei sich von den insgesamt EUR 8,9 Mio. Aufwendungen des Jahres für EUR 0,3 Mio. eine Aktivierungspflicht ergab (Vorjahr: EUR 0,3 Mio. von EUR 8,6 Mio.). Der Großteil der aktivierten Aufwendungen betrifft weitere Geräte für die mobile Automation, die im Laufe des Geschäftsjahres 2013/14 in Serie gehen werden. Der nicht aktivierte Betrag betrifft die Pflege und Weiterentwicklung bestehender Produkte.

Diese Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Nutzung genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie Abschreibungen erfasst. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 1.554 (Vorjahr: TEUR 1.857) Steuerungsentwicklungen, die sowohl leistungsabhängig als auch linear bis zum Jahr 2022 abgeschrieben werden. Abschreibungen werden vorgenommen, sobald die Entwicklungsphase beendet ist und der Vermögenswert genutzt werden kann. Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 4.393 (Vorjahr: TEUR 4.421), die im Rahmen der Konsolidierung entstanden sind und gemäß IFRS 3 aktiviert werden. Diese Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Vielmehr werden sie einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Für Zwecke der Wertminderungsprüfung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss ziehen können. Als Zahlungsmittel generierende Einheit wird grundsätzlich die jeweilige Beteiligung verstanden. Diesen Test hat die Konzernleitung erstmalig zum 31. März 2005 vorgenommen. Ein Wertberichtigungsbedarf hat sich daraus nicht ergeben. Zum 31. März jeden Jahres hat die Konzernleitung jeweils erneut einen Werthaltigkeitstest auf Basis des Nutzungswerts (value in use) vorgenommen. Dabei werden den Buchwerten der Zahlungsmittel generierenden Einheiten die entsprechend der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten erwarteten Zahlungsströme, den sog. Nutzungswert, gegenübergestellt. Für die Bestimmung des Nutzungswertes wurde ein Abzinsungssatz von 8,5% (Vorjahr: 7,5%) verwendet. Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Entwicklung der folgenden drei Geschäftsjahre. Die Cashflow-Reihen wurden für den Zeitraum

nach dem dritten Planungsjahr unter Zugrundelegung einer angemessenen konstanten jährlichen Wachstumsrate von 1% extrapoliert. Das Ergebnis dieses Tests war erneut, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Firmenwerte gegeben ist.

Für Zahlungsmittel generierende Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, hierbei wurde eine Minderung der zukünftigen Deckungsbeiträge und eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 5% angenommen. Aus dieser Analyse ergab sich für keine zahlungsmittel generierende Einheit ein Wertminderungsbedarf.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert verteilt sich auf die folgenden Zahlungsmittel generierenden Einheiten:

TEUR	31.03.2013	31.03.2012
futronic GmbH	2.118	2.118
Ehemalige Jetter UK Ltd.	1.629	1.657
Ehemalige Ebelt GmbH	646	646
	4.393	4.421

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Jetter UK wird in Übereinstimmung mit IAS 21.47 wie ein Vermögenswert dieser Gesellschaft betrachtet und unterliegt somit im Rahmen der Umrechnung der funktionalen Währung in die Berichtswährung Euro den Volatilitäten der Wechselkurse. Diese Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in der Währungsumrechnungsrücklage verbucht. Im Zuge des Transfers des operativen Geschäfts der Jetter UK auf die Jetter AG und vollständigen Fortführung dieses Geschäfts wurde der Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend übertragen.

SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Materialkosten, die Fertigungskosten sowie die zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Zur Besicherung von Finanzschulden wurden Maschinen sicherungsübereignet; die Höhe der Sicherungsübereignung ist bei den Bankverbindlichkeiten angegeben.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Bei der Ausbuchung werden ihre Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen sowie kumulierten Wertminderungsaufwendungen aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag oder sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Wertminderung bzw. Wertaufholung der Sachanlagen findet statt, sofern Anzeichen dafür bestehen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist bzw. Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.



FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen den langfristigen Teil eines Darlehens. Das Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 271) wird mit 4% verzinst. Bei einer monatlichen Annuität von TEUR 5,5 hat es eine Gesamtlaufzeit von zehn Jahren.

WERTMINDERUNGSPRÜFUNG

Sachanlagen und planmäßigen Abschreibungen unterliegende immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten sowie den nicht planmäßigen Abschreibungen unterliegenden langfristigen Vermögenswerten wird ein jährlicher Wertminderungstest durchgeführt, unabhängig davon, ob eine Wertminderungsindikation vorliegt. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert.

12. VORRÄTE

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurde zur Ermittlung der Anschaffungskosten die Fifo-Methode zugrunde gelegt. Bestandsrisiken bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Der Ausweis als fertige Erzeugnisse erfolgt für verkaufsfähige Endprodukte. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 764) auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen; davon betroffen sind TEUR 949 des Vorratsvermögens (Vorjahr: TEUR 449). Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für Fertigstellung und Veräußerung notwendig sind. Die Herstellungskosten für unfertige Erzeugnisse und Leistungen und fertige Erzeugnisse umfassen die direkten Material- und Fertigungskosten sowie die zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Die Vorräte sind in Höhe von TEUR 223 als Mietsicherheit sicherungsübereignet (Vorjahr: TEUR 223).

13. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden dabei ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertberichtigungen werden insbesondere dann angesetzt, wenn Hinweise auf eine drohende Insolvenz des Schuldners vorliegen. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten überwiegend Zinsforderungen sowie vorausbezahlte Mieten und Versicherungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Form einer stillen Zession an die Baden-Württembergische Bank abgetreten, als Sicherheitsleistung für einen Bankkredit und Linien. Einzelheiten hierzu sind bei den Verbindlichkeiten erläutert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten Bankguthaben in Höhe von TEUR 333 über welche die Gesellschaft nicht frei verfügen kann (Vorjahr: TEUR 667). Sie sind an die Bank verpfändet als Sicherheit für gewährte Darlehen.

14. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

KAPITALSTEUERUNG

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung der Jetter AG ist es, den Konzern sowie sämtliche Tochtergesellschaften mit ausreichenden eigenen Kapitalmitteln auszustatten, die zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit sowie notwendiger Investitionen erforderlich sind. Sofern erforderlich, insbesondere bei umfangreicheren Investitionen, unterstützt die Jetter AG die Struktur des ausgewiesenen Eigenkapitals des jeweiligen Tochterunternehmens durch geeignete Kapitalmaßnahmen. Die Entscheidung über Gewinnausschüttungen oder Kapitalmaßnahmen erfolgt dabei immer in Absprache mit dem Management der betroffenen Konzerngesellschaft. Das Kapitalmanagement der einzelnen Konzerngesellschaften wird von uns grundsätzlich durch ein regelmäßiges monatliches Reporting überwacht.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden entspricht. Der Verschuldungsgrad sollte 20 bis 30% nicht überschreiten. Die Netto-Finanzschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

TEUR	31.03.2013	31.03.2012
Verzinsliche Darlehen	3.221	3.630
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.785	4.527
Abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente	-2.899	-1.405
Netto-Finanzschulden	4.107	6.752
Eigenkapital	20.145	22.830
Verschuldungsgrad	20,4%	28,6%



PASSIVA

15. EIGENKAPITAL

Die Jetter AG als Obergesellschaft ist seit dem 19. August 1999 an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Bis zum 31. Dezember 2002 erfolgte der Handel im Segment Neuer Markt. Zum 1. Januar 2003 wechselte die Jetter AG in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital der Konzernbilanz ist dasjenige der Obergesellschaft. Das Gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt und betrug während des gesamten Geschäftsjahres EUR 3.241.061. Es bestand aus 3.241.061 Inhaberstammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Gezeichneten Kapital von 1 Euro.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 12. September 2016 das Grundkapital um bis zu insgesamt EUR 1.620.530 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

BETEILIGUNGEN, DIE NACH DEN VORSCHRIFTEN DES WERTPAPIERHANDELSGESETZES MITGETEILT WURDEN

Die DWS Investment S.A. (vormals: Deutsche Postbank Vermögensverwaltung S.A.), Luxemburg, hat uns mitgeteilt, dass sie am 16. August 2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,89% (126.144 Stimmrechte) hielt; sie hat uns ferner mitgeteilt, dass sie am 20. November 2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag keine Stimmrechte mehr hielt.

Die Argos Funds Sicav, Luxemburg, hat uns mitgeteilt, dass sie am 16. Januar 2012 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,18% (103.000 Stimmrechte) hielt. Diese Stimmrechte werden nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 auch der Argos Investment Managers SA, Schweiz, zugerechnet.

Aus Vorjahren sind folgende Beteiligungen bekannt:

Bucher Industries AG, Schweiz (mehr als 25%).

Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg (mehr als 5%).

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Teile des Emissionserlöses aus dem Börsengang 1999 (TEUR 19.560) und aus Kapitalerhöhungen in Vorjahren (TEUR 5.891). Hiervon entfällt ein Teil von TEUR 27 auf anteilsbasierte Vergütungen, der dazu diente, den Wert der als Gehaltsbestandteil an Vorstände und Mitarbeiter in Form von Eigenkapitalinstrumenten gewährten anteilsbasierten Vergütung zu erfassen.

ERGEBNISRÜCKLAGEN

Die Ergebnisrücklagen beinhalten die Währungsumrechnungsrücklage und den Ergebnisvortrag.

Die Rücklage für Währungsdifferenzen dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns.

Der Ergebnisvortrag umfasst sowohl nicht ausgeschüttete Gewinne als auch angefallene Verluste der Jetter AG und ihrer Tochterunternehmen.

16. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN (LEISTUNGSORIENTIERTE ALTERSVERSORGUNGSPLÄNE)

Die Verpflichtungen für unmittelbare Pensionszusagen betreffen die Jetter AG und die futronic GmbH. Die Zusagen sind als Festgehaltspläne ausgestaltet und sehen eine lebenslängliche Altersrente, Witwenrente sowie Berufsunfähigkeitsrente vor. Die zugesagten Versorgungsleistungen werden in regelmäßigen Abständen von der Gesellschaft auf deren Angemessenheit hin überprüft. Einen Rechtsanspruch auf eine Anpassung wird nicht eingeräumt. Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19) berechnet. Zur erstmaligen Anwendung des geänderten IAS 19 wird auf die Ausführungen oben verwiesen.

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden künftige Rentenanpassungen in Höhe von 2,0% berücksichtigt (Vorjahr: 2,0%). Als Abzinsungsfaktor kam ein Rechnungszinsfuß von 3,5% zur Anwendung (Vorjahr: 4,25%). Der Ertrag des Planvermögens wurde mit 3,5% ermittelt (Vorjahr: 3,5%).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird in der Periode sofort erfolgswirksam erfasst, in der die zugrundeliegende Planänderung stattfindet.

Die Pensionsverpflichtungen werden in vollem Umfang durch die in der Bilanz gebildeten Rückstellungen gedeckt. Sie sind zum Teil über Rückdeckungsversicherungen finanziert, deren Wert mit der Rückstellung verrechnet wird. Die Pensionsverpflichtungen sind überwiegend erst nach mehr als einem Jahr fällig. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

TEUR	31.03.2013	31.03.2012 *	31.03.2011 *
Barwert der Leistungsverpflichtung	5.289	4.422	3.662
Planvermögen (Aktivwert des Fondsvermögens)	1.436	1.321	1.209
Bilanzansatz	3.853	3.101	2.453

^{*} Anpassung aufgrund Anwendung des geänderten IAS 19.



Der Anwartschaftsbarwert der direkten Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

TEUR	31.03.2013	31.03.2012 *
Wert zu Anfang des Geschäftsjahres	4.422	3.662
Laufender Dienstzeitaufwand	149	125
Zinsaufwand	187	182
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	584	506
Zahlungen	-53	-53
Wert am Ende des Geschäftsjahres	5.289	4.422

^{*} Anpassung aufgrund Anwendung des geänderten IAS 19.

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste resultieren aus Bestandsänderungen in Höhe von TEUR -99 (Vorjahr -95) sowie aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen in Höhe von TEUR 683 (Vorjahr TEUR 601).

Das mit den Pensionsrückstellungen verrechnete Planvermögen und die Erträge aus diesem sind ausschließlich für Pensionszahlungen vorgesehen. Es besteht aus Rückdeckungsversicherungen (eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt besteht nicht) und der Zeitwert hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.03.2013	000
Zeitwert zu Anfang des Geschäftsjahres	1.321	1.209
Zinsertrag	58	43
Laufende Beiträge	112	112
Erhaltene Ausschüttungen	-19	-19
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	-36	-24
Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	1.436	1.321

^{*} Anpassung aufgrund Anwendung des geänderten IAS 19.

Der Netto-Finanzierungsaufwand beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 129 (Vorjahr TEUR 139).

Die Sensitivitätsanalyse der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zum 31. März 2013 ist wie folgt:

TEUR	Veränderung der Barwerte der Leistungsverpflichtungen
<u>Zinssatz</u>	
Erhöhung um 1%	-886
Verminderung um 1%	+1.140
<u>Gehaltstrend</u>	
Erhöhung um 1%	0
Verminderung um 1%	0
Rententrend	
Erhöhung um 1%	+702
Verminderung um 1%	-602

Die Festlegung der Bandbreiten für die Sensitivitätsanalyse beruht auf einer Auswertung von Zeitreihen der Vergangenheit. Bei der Zinssensitivität von +/- 1 Prozentpunkten kann mit einer 75%igen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass sich der Stichtagszins innerhalb eines Jahres nicht außerhalb der Bandbreite bewegt. Bei den übrigen Annahmen handelt es sich um Langfristannahmen, die sich - wenn überhaupt - grundsätzlich nur gering verändern.

Finanziert werden die Versorgungsverpflichtungen aus dem laufenden Cash Flow. Die Rückdeckungsversicherungen sollen die Verpflichtungen teilweise abdecken und sind an die Versorgungsberechtigten verpfändet.

Nachfolgend erfolgt die Darstellung der Einzahlung in das Planvermögen für das kommende Geschäftsjahr 2013/14 sowie die prognostizierten Leistungszahlungen für die kommenden zehn Jahre:

TEUR

Erwartete Zahlungen in das Planvermögen 2013/14	185						
Erwartete Auszahlungen von Leistungen							
2013/14	53						
2014/15	53						
2015/16	53						
2016/17	53						
2017/18	53						
2018/19-2022/23	711						



17. STEUERSCHULDEN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernde Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernjahresüberschuss aus der Gesamtergebnisrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten. Da das zu versteuernde Einkommen des Geschäftsjahres negativ war, waren zum Stichtag keine Steuerschulden auszuweisen. Der Vorjahreswert von TEUR 17 betraf ausschließlich die Jetter (Schweiz) AG.

18. PERSONALRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist.

Von den Mitarbeitern erdientes und zum Bilanzstichtag abgegrenztes Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie erdiente und nicht genommene Urlaubsansprüche werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung notwendig ist, um den zukünftigen Ressourcen-Abfluss aus am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen abzudecken. Rückstellungen werden dabei nur für einzeln definierbare Sachverhalte angesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung im Geschäftsjahr:

TEUR	Stand 01.04.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.03.2013
Personalrückstellungen	319	319	0	261	261
Abschluss und Prüfung	32	30	2	26	26
Gewährleistung / Schadenersatz	467	120	235	0	112
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	176	134	0	0	42
Ausstehende Rechnungen	206	197	9	369	369
Vertriebsbereich	31	31	0	22	22
Summe Sonstige Rückstellungen	912	512	246	417	571
Summe	1.231	831	246	678	832

Die Personal- und sonstigen Rückstellungen sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme der Rückstellung für Gewährleistung, die eine Laufzeit von zwei Jahren hat.

Unsicherheit besteht bei den Rückstellungen hinsichtlich des tatsächlich aufzuwendenden Betrags, hauptsächlich aber bezüglich des Zeitpunkts des Mittelabflusses.

19. VERBINDLICHKEITEN

Die Bankverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Bank	Nominal- betrag TEUR	Auszah- lung	Laufzeit bis	Effektiv- zins %	Saldo 31.03.2013 TEUR	davon innerhalb eines Jah- res fällig	Besicherung
BW-Bank	2.000	2006	2014	3,73	333	333	Bankguthaben
BW-Bank	702	2012	2015	2,77	234	116	Sicherungsübereignung von Maschinen
BW-Bank	900	2009	2019	4,55	900	0	
BW-Bank	600	2009	2019	2,75	487	75	Forderungszession
Volksbank Tettnang	900	2007	2027	4,53	767	53	Grundschuld
Volksbank Tettnang	300	2007	2022	5,95	200	20	Grundschuld
Volksbank Tettnang	300	2012	2032	2,60	300	35	Grundschuld
Darlehen	5.702				3.221	632	

Alle anderen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie sind zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Gemäß IAS 17 "Leases" sind Leasingverträge in Finanzierungsleasing und Operating-Leasing zu unterteilen. Im Rahmen eines Operating-Leasing erfolgt keine Aktivierung der genutzten Vermögenswerte. Die Leasingzahlungen werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen. Beim Finanzierungsleasing werden alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen. Die genutzten Vermögenswerte werden mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Gleichzeitig wird eine betragsgleiche Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Leasingrate wird in einen Zins- und in eine Tilgungskomponente zerlegt. Während die Zinskomponente ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst wird, reduziert die Tilgungskomponente die Verbindlichkeit. Die aktivierten Vermögenswerte werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden in Höhe des Barwerts der Leasingraten passiviert.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, LEASING UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Als Eventualschulden werden im Anhang Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt.



Leasing wurde überwiegend als Operating-Leasingverhältnis ausgestaltet. Die Leasingzahlungen werden ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Sonstige nicht zu bilanzierende finanzielle Mindestzahlungen aus Miet- und Leasingverträgen über bewegliche Anlagegüter bzw. aus Gebäudemieten bestehen über die Vertragslaufzeiten in Höhe von TEUR 4.776 (Vorjahr: TEUR 5.588). Davon sind TEUR 967 innerhalb eines Jahres, TEUR 2.767 zwischen zwei und fünf Jahren und TEUR 1.042 nach mehr als fünf Jahren fällig (Vorjahr: TEUR 1.000/2.910/1.678). Der Aufwand des Geschäftsjahres für Miete und Leasing betrug TEUR 885 (Vorjahr: TEUR 805). Die Miet- bzw. Leasingverträge sehen übliche Mietverlängerungsoptionen vor.

Das Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagevermögen beträgt TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 7), für Rahmenbestellungen TEUR 2.798 (Vorjahr: TEUR 1.496).

ERKLÄRUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zur Corporate Governance wurde am 12. November 2012 abgegeben. Sie ist auf der Internetseite der Jetter AG (www.jetter.de) zugänglich gemacht worden.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Abschlussprüfer der Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die folgenden als Aufwand erfassten Vergütungen erhalten:

Honorar für die Abschlussprüfung: TEUR 85Honorar für Steuerberatungsleistungen: TEUR 16

Honorar für sonstige Leistungen: TEUR 2

AUFSICHTSRAT, VORSTAND

Nachstehend sind die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands aufgeführt. Bei jedem Organmitglied ist die Anzahl der von ihm am 31. März 2013 gehaltenen Aktien der Jetter AG angegeben.

AUFSICHTSRAT

Dr. Michael J. Oltmanns, Rechtsanwalt und Steuerberater, Stuttgart (Vorsitzender), 1.635 Aktien (Vorjahr: 635 Aktien).

Kurt Hauser, Diplom-Betriebswirt, Ludwigsburg (stellvertretender Vorsitzender), 58.098 Aktien (Vorjahr: 69.098 Aktien).

Theo Frank, Diplom-Finanzwirt (FH), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Bietigheim-Bissingen, 500 Aktien (unverändert).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine fixe Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Die Höhe der Vergütung im Geschäftsjahr 2012/13 betrug für den Aufsichtsratsvorsitzenden 38 TEUR, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden TEUR 23 und für das Aufsichtsratsmitglied 15 TEUR. Für ein Aufsichtsratsmitglied besteht aus seiner früheren Tätigkeit als Geschäftsführer eine Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 970, der ein Planvermögen von TEUR 309 gegenüber steht. Im Geschäftsjahr erhielt die genannte Person Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 53.

Sofern Aufsichtsratsmitglieder während eines Geschäftsjahres neu gewählt werden oder ausscheiden, wird die Vergütung zeitanteilig gezahlt.

Die Aufsichtsratsmitglieder besitzen keine Optionen auf Aktien der Jetter AG.

Herr Dr. Michael J. Oltmanns hält folgende weitere Aufsichtsratsmandate:

Becker Mining Systems AG (Vorsitzender)
Pfeiffer Vacuum Technology AG (Vorsitzender)
Scholz AG (Vorsitzender)
Merkur Bank KGaA (Vorsitzender) (bis 15. Oktober 2012)

Aufgrund von Beraterverträgen, die von der Gesamtheit des Aufsichtsrats genehmigt sind, erhielt die Anwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Beraterhonorare für Einzelaufträge in Höhe von TEUR 9. Herr Dr. Oltmanns ist Partner dieser Kanzlei.

VORSTAND

Martin Jetter, Ludwigsburg (Vorsitzender), 311.600 Aktien (Vorjahr: 309.600 Aktien).

Günter Eckert, Ludwigsburg (Verwaltung, Finanzen und Fertigung), 8.400 Aktien (Vorjahr: 5.400 Aktien).

Andreas Kraut, Ludwigsburg (Technologie, Entwicklung und Vertrieb bis 31. März 2013), 113.820 Aktien (Vorjahr: 111.820 Aktien).

Christian Benz, Baden-Baden (Technologie, Entwicklung und Vertrieb ab 1. April 2013, Eintragung im Handelsregister ist noch nicht erfolgt)

Martin Jetter ist zudem noch als Präsident der Schweizer Firma Emhart Glass und als Mitglied der Geschäftsleitung der Bucher Industries AG tätig.

Für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit haben die Vorstände direkte Pensionszusagen für Altersversorgung und Berufsunfähigkeit. Die Leistungen für Altersversorgung werden ab Vollendung des 65. Lebensjahres geleistet. Scheidet das Vorstandsmitglied vor diesem Zeitpunkt aus dem Vorstand aus, verringert sich die Leistung auf den zeitanteilig erdienten Betrag. Scheidet ein Vorstandsmitglied wegen Berufsunfähigkeit aus den Diensten der Gesellschaft, so erhält es die vereinbarte Rentenzahlung in voller Höhe.

60



61

Folgende Tabelle zeigt die Vergütung des Vorstands und die Höhe der Pensionszusage:

Geschäftsjahr 2012/13 TEUR	Grundgehalt	Erfolgsbezogene Anteile	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Summe	Pensionszusa- ge (pro Jahr)
Martin Jetter	129	0	0	129	107
Günter Eckert	198	0	0	198	113
Andreas Kraut	226	0	0	226	129
Geschäftsjahr 2011/12 TEUR	Grundgehalt	Erfolgsbezogene Anteile	Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung	Summe	Pensionszusa- ge (pro Jahr)
Martin Jetter	126	4	0	130	107
Günter Eckert	195	7	0	202	113
Andreas Kraut	000	•	^	00.4	400

Die Posten Grundgehalt und erfolgswirksame Anteile haben kurzfristigen Charakter, die übrigen Posten sind langfristiger Natur.

Die Prämie für die Vermögensschadens-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung der Vorstandsmitglieder wird von der Gesellschaft getragen. Diese ist nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht Entgeltbestandteil der Vorstandsvergütung.

Sollte die Vorstandstätigkeit enden, sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden. Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung besteht eine voll dotierte Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 73).

Die Vorstände erhalten entsprechend ihres Dienstvertrags zudem die Beitragszahlungen an eine Direktversicherung in Höhe von TEUR 2 je Jahr von der Gesellschaft erstattet.

Im Berichtsjahr lagen keine Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und den Konzerngesellschaften vor.

Einem Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft wurde in der Vergangenheit ein Darlehen im Gegenwert von TEUR 160 gewährt. Es wird mit 5% p.a. verzinst und ist kurzfristig zur Rückzahlung fällig. Das Darlehen ist mit einem Grundpfandrecht besichert.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Jetter AG und ihren Tochterunternehmen, die ihr nahe stehen, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert.

Gemäß AS 24 erfüllen die Gesellschaften der Schweizer Bucher-Gruppe die Definition von nahe stehenden Personen. Jetter hat nachstehenden Gesellschaften der Bucher Gruppe Waren geliefert und Dienstleistungen erbracht:

Bucher Hydraulics GmbH, Deutschland Bucher Schörling Baltic SIA, Lettland Bucher-Guyer AG, Schweiz

Emhart Glass Manufacturing Inc., USA

Emhart Glass SA, Schweiz

Emhart Glass Sweden AB, Schweden

Johnston Sweepers Ltd., UK

Bucher Schörling AG, Deutschland

Emhart Glass Sdn Bhd, Malaysia

Die Umsatzerlöse und Forderungen mit den vorgenannten Unternehmen waren wie folgt:

TEUR	2012/13	2011/12
Umsatzerlöse		
Jetter AG	17.939	23.000
Tochtergesellschaften	262	350
Summe	18.201	23.350
TEUR	31.03.2013	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Jetter AG	1.940	1.998
Tochtergesellschaften	43	34
Summe	1.983	2.032

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen erfolgte zu marktüblichen Bedingungen. Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Garantien wurden weder gegeben noch erhalten. Die Forderungen wurden nicht wertberichtigt, sie sind weder uneinbringlich noch zweifelhaft.

WEITERE ANGABEN

Nach Schluss des Geschäftsjahres ereigneten sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Konzernabschluss wird voraussichtlich am 14. Juni 2013 vom Aufsichtsrat gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Anlagenspiegel



ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DER SACHANLAGEN UND DER FINANZANLAGEN

TEUR	UR ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT		
	Stand 01.04.2012	Währungs- änderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.03.2013	Stand 01.04.2012	Währungs- änderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.03.2013	Stand 31.03.2013	Stand 31.03.2012
Immaterielle Vermögenswerte														
Software	2.747	-1	181	13	42	2.898	2.144		315	5	42	2.422	476	603
Lizenzen	116	-1	13			128	93		18			111	17	23
Kundenstamm	734	-12			722	0	734	-12			722	0	0	0
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	9.937		303		196	10.044	5.716		884		196	6.404	3.640	4.221
Firmenwert	4.421	-28				4.393	0					0	4.393	4.421
Gesamt Immaterielle Vermögenswerte	17.955	-42	497	13	960	17.463	8.687	-12	1.217	5	960	8.937	8.526	9.268
Sachanlagen														
Immobilien	2.035		4	3	14	2.028	305		73		3	375	1.653	1.730
Mietereinbauten	1.194	-1				1.193	642		74			716	477	552
Technische Anlagen und Maschinen	1.047		221		14	1.254	713		104		14	803	451	334
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.618	2	411	473	862	7.642	5.626		944	-5	843	5.722	1.920	1.992
Anlagen im Bau	499		851	-489		861	0					0	861	499
Gesamt Sachanlagen	12.393	1	1.487	-13	890	12.978	7.286	0	1.195	-5	860	7.616	5.362	5.107
Finanzanlagen														
Ausleihungen	210				58	152	0					0	152	210
Gesamt Finanzanlagen	210	0	0	0	58	152	0	0	0	0	0	0	152	210
Summe	30.558	-41	1.984	0	1.908	30.593	15.973	-12	2.412	0	1.820	16.553	14.040	14.585

Anlagenspiegel Vorjahr



ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DER SACHANLAGEN UND DER FINANZANLAGEN

TEUR	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERT		
	Stand 01.04.2011	Währungs- änderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.03.2012	Stand 01.04.2011	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2012	Stand 31.03.2012	Stand 31.03.2011
Immaterielle Vermögenswerte													
Software	2.452	2	314		21	2.747	1.856	2	305	19	2.144	603	596
Lizenzen	116					116	73		20		93	23	43
Kundenstamm	691	43				734	691	43			734	0	0
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	9.607		330			9.937	4.837		879		5.716	4.221	4.770
Firmenwert	4.324	97				4.421	0				0	4.421	4.324
Gesamt Immaterielle Vermögenswerte	17.190	142	644	0	21	17.955	7.457	45	1.204	19	8.687	9.268	9.733
Sachanlagen													
Immobilien	2.001		34			2.035	232		73		305	1.730	1.769
Mietereinbauten	1.183		11			1.194	569		73		642	552	614
Technische Anlagen und Maschinen	1.096		19		68	1.047	672		109	68	713	334	424
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.023	32	807	183	427	7.618	5.180	29	831	414	5.626	1.992	1.843
Anlagen im Bau	269		421	-183	8	499	0				0	499	269
Gesamt Sachanlagen	11.572	32	1.292	0	503	12.393	6.653	29	1.086	482	7.286	5.107	4.919
Finanzanlagen													
Ausleihungen	267				57	210	0				0	210	267
Gesamt Finanzanlagen	267	0	0	0	57	210	0	0	0	0	0	210	267
Summe	29.029	174	1.936	0	581	30.558	14.110	74	2.290	501	15.973	14.585	14.919

Ludwigsburg, 7. Juni 2013

Der Vorstand der Jetter AG

Bericht des Aufsichtsrats



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2012/13 war geprägt von einem durchwachsenen makroökonomischen Umfeld, in dem sich die Jetter-Gruppe passabel behaupten konnte. Die strategische Partnerschaft mit der Bucher Industries Gruppe (Schweiz) hat sich weiterhin positiv entwickelt. Der Geschäftsbereich Mobile Automation konnte weiter ausgebaut werden und beginnt allmählich, Früchte zu tragen.

Der Aufsichtsrat wurde während des Berichtszeitraums regelmäßig in mündlicher und schriftlicher Form über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem und engem Kontakt zu den Mitgliedern des Vorstands und wurde kontinuierlich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge und Beschlüsse unterrichtet.

In fünf Sitzungen und einer Telefonkonferenz hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsleitung überwacht und beratend begleitet. Die Aufsichtsratssitzungen fanden am 15. Juni 2012, 19. September 2012, 12. November 2012 und am 13. Februar 2013, jeweils in Ludwigsburg, und am 3. August 2012 in Tettnang statt. Die Telefonkonferenz wurde am 7. Januar 2013 abgehalten. An sämtlichen Sitzungen und Konferenzen haben sämtliche Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Die Sitzungen waren von einer offenen, konstruktiven und ergebnisorientierten Atmosphäre geprägt. Diejenigen Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, sind in den Sitzungen beraten und entschieden worden. Aufsichtsratsausschüsse bestehen bei der Jetter AG nicht.

Folgende Themen waren für den Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr von besonderer Bedeutung:

- die makroökonomischen Rahmenbedingungen und die Auswirkungen auf das Geschäft des Jetter Konzerns sowie die Kostenentwicklung (15.06.12, 03.08.12, 19.09.12, 12.11.12, 13.02.13),
- o der Deutsche Coporate Governance Kodex (12.11.12),
- o die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats (19.09.12),
- o die Planung (13.02.13),
- o das Risikomanagement (19.09.12, 13.02.13),
- o die Entwicklung des Competence Center Technik (13.02.2013),
- o die Fertigung (03.08.12),
- o das Neubauprojekt in Tettnang (03.08.2013),
- o die Gründung einer Niederlassung in China (19.09.12, 13.02.13).

Ferner hat der Aufsichtsrat Herrn Christian Benz mit Wirkung zum 01.04.2013 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Herr Benz ist für die Bereiche Technologie und Marketing verantwortlich. Er folgt Herrn Andreas Kraut nach, der nach 30-jähriger Tätigkeit für das Unternehmen die Vorstandsverantwortung abgibt, aber dem Unternehmen weiterhin als Aktionär und Ratgeber verbunden bleibt. Herr Kraut hat die Firmengruppe Jetter von den frühesten Anfängen an mit aufgebaut und geprägt. Er ist maßgeblich mitverantwortlich für die Erfolge des Unternehmens. Hierfür dankt ihm der Aufsichtsrat im Namen des gesamten Unternehmens sehr herzlich.

Der Aufsichtsrat hat alle ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich von 1998 (KonTraG) sowie des Transparenz- und Publizitätsgesetzes von 2002 (TransPublG) wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft sorgfältig und uneingeschränkt überwacht.

Die durch das KonTraG vorgegebenen Anforderungen an ein Risikomanagement sind gemeinsam mit dem Vorstand ausführlich besprochen worden. Der Aufsichtsrat hat sich wiederholt davon überzeugt, dass die versicherbaren Risiken ausreichend versichert sind und dass die betrieblichen, finanziellen und vertraglichen Risiken durch organisatorische Abläufe und Genehmigungsverfahren kontrolliert sind. Es existiert ein detailliertes Berichtswesen für die Gesellschaft und den Konzern, das einer kontinuierlichen Pflege und Weiterentwicklung unterworfen ist. In den operativen Einheiten sind alle Mitarbeiter gegenüber potenziellen Risiken sensibilisiert und sind zu entsprechender Berichterstattung angehalten.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde im Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat ist in Übereinstimmung mit dem Vorstand der Ansicht, dass die Abweichungen vom DCGK, nämlich hinsichtlich von Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, hinsichtlich einer Darstellung des Vergütungssystems auf der Internetseite und hinsichtlich der Besetzung von Führungs-, Vorstandsbzw. Aufsichtsratspositionen mit Frauen, gerechtfertigt und sinnvoll sind. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG konnte rechtzeitig vor Jahresende von Vorstand und Aufsichtsrat mit den vorstehenden Maßgaben abgegeben werden. Im Zusammenhang mit einer guten Corporate Governance hat sich der Aufsichtsrat auch detailliert mit seiner eigenen Effizienz beschäftigt und sie mit einem insgesamt positiven Ergebnis überprüft.

In den Aufsichtsratssitzungen sowie in Einzelgesprächen haben Aufsichtsrat und Vorstand auch die strategische Ausrichtung und Planung des Unternehmens eingehend beraten. Auch die konjunkturelle Entwicklung wurde eingehend zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen. Das Budget für das Geschäftsjahr 2013/14 wurde diskutiert und verabschiedet.

Der Vorstand hat den Einzelabschluss der Jetter AG mit Lagebericht nach HGB sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach IFRS zum 31. März 2013 aufgestellt. Den Jahresabschluss der Jetter AG und den Konzernabschluss sowie den Einzel- und Konzernlagebericht hat die als Abschlussprüfer von der Hauptversammlung am 19. September 2012 bestellte Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 14. Juni 2013 über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet und Fragen zum Sachverhalt erörtert. Der Aufsichtsrat selbst hat den Prüfungsbericht, Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht eingehend erörtert, nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr uneingeschränktes Engagement im Geschäftsjahr 2012/13. Allen Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in die Jetter AG.

Ludwigsburg, den 14. Juni 2013

Dr. Michael Oltmanns Aufsichtsratsvorsitzender

In Monormo

Bestätigungsvermerk für die Jetter-Gruppe

Versicherung des Vorstands



Wir haben den von der Jetter AG, Ludwigsburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 7. Juni 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Hans-Dieter Harm Wirtschaftsprüfer

Dr. Christoph Eppinger Wirtschaftsprüfer Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Wir versichern ferner nach bestem Wissen, dass im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ludwigsburg, 7. Juni 2013

Der Vorstand der Jetter AG

Bilanz der Jetter AG



AKTIVA

TIVA		
UR	31.03.2013	31.03.2012
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	300	495
2. Lizenzen	17	23
	317	518
Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	477	552
Technische Anlagen und Maschinen	383	245
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.484	1.485
4. Anlagen im Bau	314	458
	2.658	2.740
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.673	7.337
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.283	1.283
Sonstige Ausleihungen	215	271
	7.171	8.891
mme Anlagevermögen	10.146	12.149
Umlaufvermögen		
	4.502	5.856
	1.588	2.470
	1.232	1.465
	7.322	9.791
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	2.917	3.479
		959
		1.054
	4.232	5.492
Vessenheetend Cuthehen hei Vreditinetituten	0.472	160
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.173	162
mme Umlaufvermögen	13.727	15.445
Rechnungsabgrenzungsposten	188	215
	Anlagevermögen Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Software 2. Lizenzen Sachanlagen 1. Mietereinbauten 2. Technische Anlagen und Maschinen 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4. Anlagen im Bau Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen 3. Sonstige Ausleihungen Worräte 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen 3. Fertige Erzeugnisse und Waren Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3. Sonstige Vermögensgegenstände 4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 3. Sonstige Vermögensgegenstände Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten mme Umlaufvermögen	Anlagevermögen Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Software 300 2. Lizenzen 17 Sachanlagen 317 Sachanlagen 477 2. Technische Anlagen und Maschinen 383 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1.484 4. Anlagen im Bau 314 Finanzanlagen 2.658 Finanzanlagen 5.673 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 5.673 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen 1.283 3. Sonstige Ausleihungen 215 Totritt 7.171 mme Anlagevermögen 10.146 Umlaufvermögen 10.146 Umrettige Erzeugnisse, unfertige Leistungen 1.588 3. Fertige Erzeugnisse und Waren 1.232 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 1.7.322 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2.917 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen 737 3. Sonstige Vermögensgegenstände 578 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 2.173 mme Umlaufvermögen<

PASSIVA

TE	IR	31.03.2013	31.03.2012
	Eigenkapital	31.03.2013	31.03.2012
∏. I.	Gezeichnetes Kapital	3.241	3.241
II.	Kapitalrücklage	25.451	25.451
III.	Bilanzverlust	-12.185	-9.455
Sui	mme Eigenkapital	16.507	19.237
В.	Rückstellungen		
	Rückstellungen für Pensionen	2.506	2.382
	Sonstige Rückstellungen	1.538	1.803
Sui	nme Rückstellungen	4.044	4.185
C.	Verbindlichkeiten		
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.955	2.59
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	913	1.610
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21	
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	621	180
	davon aus Steuern	(154)	(144
٥	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1)	(0
Sui	nme Verbindlichkeiten	3.510	4.381
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	6
	3		
SH	MME PASSIVA	24.061	27.809

Gewinn- und Verlustrechnung Jetter AG

Termine



TEU	IR	2012 / 13	2011 / 12
1.	Umsatzerlöse	29.941	35.901
2.	Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen	-1.062	1.468
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	364	416
Ges	amtleistung	29.243	37.785
4.	Sonstige betriebliche Erträge	800	804
	davon aus Währungsumrechnung TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 54)		
5.	Materialaufwand		
	 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 	10.711	15.222
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.240	4.530
		13.951	19.752
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	9.516	10.091
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.932	1.992
	davon für Altersversorgung TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 401)		
		11.448	12.083
7.	Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.207	1.098
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.898	5.197
	davon aus Währungsumrechnung TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 42)		
Betr	iebsergebnis	-1.461	459
9.	Erträge aus Beteiligungen		
	davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 0)	140	0
10.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	764	813
	davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 764 (Vorjahr: TEUR 813)		
11.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	64	69
	davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 57)		
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	22
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.965	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	282	282
	davon aus Aufzinsung TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 157)		
	Finanzergebnis	-1.262	622
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.723	1.081
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0
17.	Sonstige Steuern	8	13
18.	Jahresergebnis	-2.730	1.068
19.	Verlustvortrag	-9.455	-10.523
20.	Bilanzverlust	-12.185	-9.455

In Anlehnung an internationale Gepflogenheiten konzentrieren wir uns bei der Berichterstattung auf den Konzern.

Auf den vorstehenden Seiten beschränken wir uns deshalb auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. März 2013 der Jetter AG nach HGB.

Der vollständige Abschluss ist auf Anfrage bei der Gesellschaft erhältlich.

28. Juni 2013 Bilanzpressekonferenz 28. Juni 2013 Analystenkonferenz 14. August 2013 Veröffentlichung der 3-Monatszahlen (April - Juni 2012) 18. September 2013 Hauptversammlung 2012 14. November 2013 Veröffentlichung 6-Monatszahlen (April - September 2012) 14. Februar 2014 Veröffentlichung 9-Monatszahlen (April - Dezember 2012) 27. Juni 2014 Bilanzpressekonferenz 27. Juni 2014 Analystenkonferenz 15. August 2014 Veröffentlichung der 3-Monatszahlen (April - Juni 2013) Hauptversammlung 2013 18. September 2014

Jetter

IMPRESSUM

Jetter AG Gräterstraße 2 D - 71642 Ludwigsburg

Tel.: +49 (7141) 2 55 00 Fax: +49 (7141) 2 55 04 25

www.jetter.de

INVESTOR RELATIONS

Günter Eckert CFO

Tel.: +49 (7141) 2 55 05 14 Fax: +49 (7141) 2 55 05 55

geckert@jetter.de

KONZEPTION, GESTALTUNG UND SATZ

Jetter AG

DRUCK

Druckhaus Waiblingen